

anstifter

Jahresbericht 2021





Jahresbericht 2021

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres Corona-Jahr liegt hinter uns. Von Routine kann jedoch keine Rede sein. Noch immer unternehmen wir alles, um die uns anvertrauten Menschen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Diese tragen eine große Verantwortung für die Gesundheit der Menschen, die sie begleiten und betreuen. Ihre Beziehungsfähigkeit und Empathie, Wesenskern und Voraussetzung für die Arbeit in sozialen Berufen, hat dazu beigetragen, dass Menschen sich in diesen Zeiten in unseren Einrichtungen aufgehoben fühlten und fühlen.

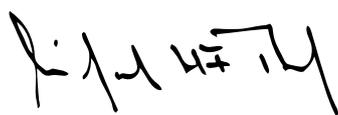
Verantwortung trägt die Stiftung Liebenau als großes Sozialunternehmen auch für die Nachhaltigkeit ihres Handelns, dem Schwerpunktthema dieses Jahresberichtes. Auf Themen wie Mobilität und Energie müssen wir angesichts einer großen Menge an Gebäuden und Fahrtwegen ganz besonders unseren Fokus legen. Unsere Umweltleitlinien sind daher in unsere Leitlinien aufgenommen worden, dem strategischen Instrument unserer Unternehmensführung.

In sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht handeln wir von jeher nachhaltig. Wir richten unsere Angebote stets an den Bedürfnissen des einzelnen Menschen aus. Unser Ziel: möglichst umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir entwickeln unsere Hilfeleistungen stetig weiter und passen sie an die gesellschaftlichen Bedingungen an.

Da Stiftungen auf Dauer angelegt sind, wirtschaften wir mit möglichst geringem Risiko. So sorgen wir dafür, dass die Stiftung Liebenau auch in Zukunft Bestand hat und ihre Aufgaben mit der größtmöglichen Nachhaltigkeit und Qualität wahrnehmen kann.

Bleiben Sie bitte gesund und seien Sie herzlich begrüßt!

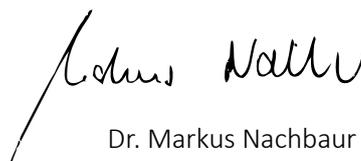
Ihr Vorstand der Stiftung Liebenau



Prälat Michael H. F. Brock



Dr. Berthold Broll



Dr. Markus Nachbaur

Standorte

Stand: Juni 2022





Jahresbericht 2021

Inhalt



Jahresrückblick: Das war 2021

Themen, die uns wichtig sind,
Begegnungen, die uns bewegt
haben, Ereignisse im Jahreslauf.

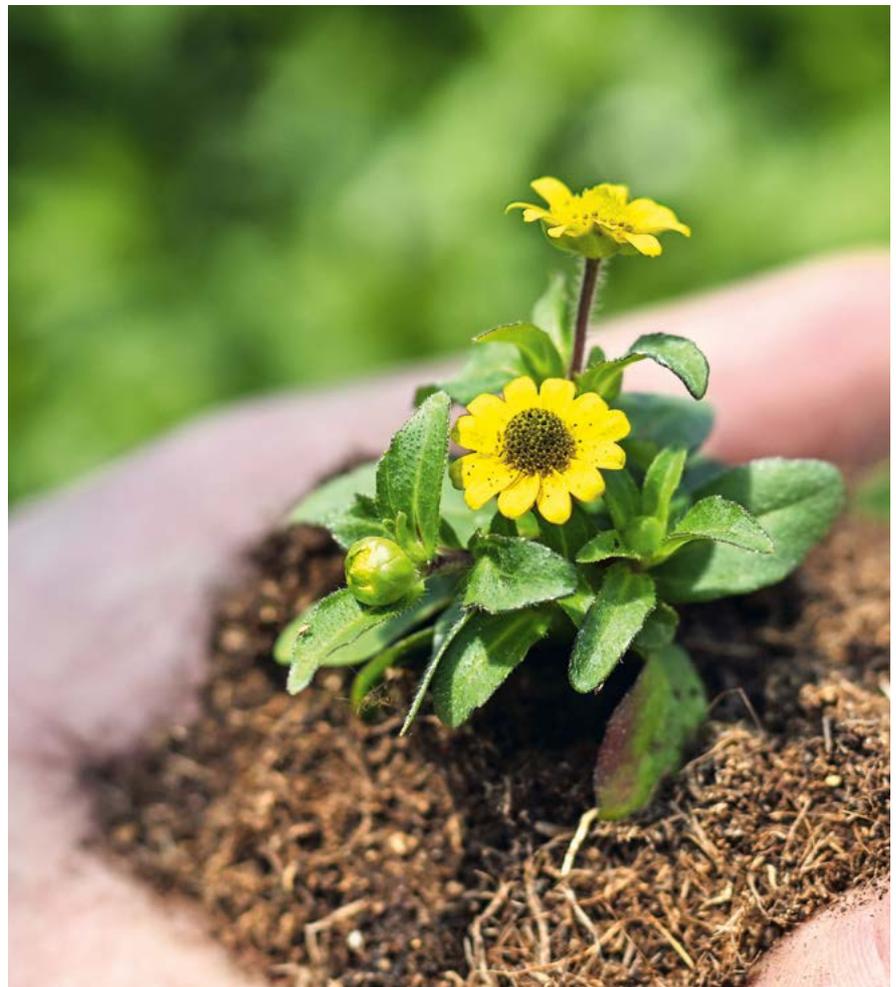
Seite **23**



Impuls

Wie sind ... noch nicht am Ende!

Seite **30**



Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“

Nachhaltig handeln: für die Umwelt, für Chancengerechtigkeit, für die Zukunft der Menschen, die wir betreuen und begleiten! Das ist unser Auftrag. Dafür stehen wir – Tag für Tag.

Seite **32**

Standorte	
2	Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Bulgarien, Slowakei
Editorial	
3	Ein Jahr mit Herausforderungen
Stiftung Liebenau	
6	Bericht des Aufsichtsrates
10	Mitglieder des Aufsichtsrates
11	Mitglieder des Vorstandes
12	Bericht des Vorstandes
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	
20	Bericht des Aufsichtsrates und Vorstandes
Kennzahlen	
22	Stiftung Liebenau, Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Jahresrückblick	
23	Das war 2021
Impuls	
30	Wir sind ... noch nicht am Ende!
Schwerpunkt	
32	Nachhaltig handeln
34	Was ist Nachhaltigkeit?
36	Ökologie: reduzieren, optimieren, kompensieren
40	Beispiele: planen – bauen – kochen – mähen
42	Soziale Nachhaltigkeit: individuell und gleichberechtigt teilhaben
44	Beispiele: radeln – nachfüllen – upcyclen – elektrisiert
46	Ökonomische Nachhaltigkeit: zukunftsfähig wirtschaften
48	Beispiele: dämmen – säen – wagen
50	Die ethischen Seiten der Nachhaltigkeit
Leistungen für Menschen	
52	Leistungen für Menschen im Jahr 2021
Tochtergesellschaften	
55	Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH
56	Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH, Liebenau Dienste für Menschen gemeinnützige GmbH
57	Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH, Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH
58	Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH
59	Akademie Schloss Liebenau
60	Liebenau Beratung und Unternehmensdienste GmbH
60	Liebenau Gebäude- und Anlagenservice GmbH
61	Liebenauer Landleben GmbH
61	Liebenauer Grüne Betriebe
62	Forstbetrieb
62	Liebenau Service GmbH, Liebenau Objektservice GmbH
63	Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH
64	Liebenau impresa sociale S.r.l.
64	S. Cecilia impresa sociale S.r.l.
65	Liebenau Schweiz gemeinnützige AG
Beteiligungen	
66	Casa Leben gemeinnützige GmbH
67	Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg gemeinnützige GmbH
67	Casa Slovensko n.o.
68	CSW – Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH
69	Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gemeinnützige GmbH
69	SMO-Reha GmbH, SMO-Gesundheitsmanagement GmbH
70	Berufliches Gymnasium St. Martin gemeinnützige GmbH
70	Institut für Soziale Berufe gemeinnützige GmbH
71	Franz von Assisi gemeinnützige GmbH
Stiftungen und sonstige Rechtsträger	
72	Stiftung St. Elisabeth
72	Christliche Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde
73	Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V., Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo, Kinderzentrum Roncalli e. V.
74	St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien
74	Bürgerstiftungen Bad Grönenbach, Deggenhausertal, Eriskirch, Maikammer, Oberteuringen, Owingen
Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	
75	Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH
75	RheinMainBildung gemeinnützige GmbH
Weitere Informationen	
76	Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner
80	Internetadressen
81	Organigramm
82	Impressum
83	Kennzahlen-Übersicht

Stiftung Liebenau

Bericht des Aufsichtsrates



Unser Auftrag

Der Aufsichtsrat ist nach dem Stiftungsgesetz des Landes Baden-Württemberg ein unabhängiges Kontrollorgan, dessen Mitglieder sich für das Wohl und die Belange der Stiftung Liebenau engagieren. Unsere Aufgaben sind im Stiftungsgesetz von Baden-Württemberg, der Stiftungsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Satzung der Stiftung Liebenau festgelegt. Gemäß der Satzung haben wir eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben zu erfüllen. So überwachen wir beispielsweise die Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben, aber auch die Einhaltung des gemeinnützigen und mildtätigen Charakters der Tätigkeiten, den Erhalt der christlichen Einstellung und Ausrichtung der Stiftung. Wir wählen die Mitglieder des Vorstandes, wir genehmigen den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss der Stiftung und wir bestimmen über zustimmungspflichtige Maßnahmen wie zum Beispiel Übernahmen, Grundstückserwerbe, Veräußerungen oder die Gründung von Tochterunternehmen. Dies sind nur einige der Aufgaben, die wir als Aufsichtsrat zu erfüllen haben. Im Rahmen von insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen haben wir uns im Jahr 2021 zu diesen und vielen anderen stiftungsrelevanten Themen beraten.

Auswirkungen der Coronapandemie auf die Stiftung Liebenau

Auch im Jahr 2021 haben wir die Coronapandemie noch nicht hinter uns gelassen. In allen Bereichen der Stiftung wurden die bereits ergriffenen Maßnahmen fortgeführt und intensiviert, um die Ausbreitung des Virus möglichst einzudämmen. Dabei stellte oftmals die Kurzfristigkeit der umzusetzenden Maßnahmen eine große Herausforderung dar. Auch führte die Pandemie zu Mehrkosten und Mindereinnahmen, die sich negativ auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. Nach der Zulassung der Impfstoffe und dem Beginn der Impfkampagne für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Mitarbeitenden trug auch die Stiftung einen Teil dazu bei, dass schwere Verläufe der Krankheit selten waren. Besonders beeindruckend war das außer-

ordentliche Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch der Führungskräfte: Trotz der vielen Unsicherheiten und Ungewissheiten erbrachten sie herausragende Leistungen. Aber auch noch so durchdachte Hygienekonzepte und Vorsichtsmaßnahmen in den Einrichtungen konnten Infektionen und auch Todesfälle nicht verhindern. Wir bekunden den Angehörigen der Verstorbenen im Namen des gesamten Aufsichtsrates unser herzliches Beileid.

Einblicke in die operative Arbeit

Die jährlich stattfindende Aufsichtsratsreise nutzen wir, um wertvolle Eindrücke von der operativen Arbeit einzelner Einrichtungen der Stiftung Liebenau zu erhalten. Im Jahr 2021 war unser Ziel Vorarlberg. Während der zweitägigen Reise wurden uns die SMO-Reha und das Hospiz Vorarlberg vorgestellt. Außerdem haben wir das Haus St. Anna in Bartholomäberg besichtigt. Für uns als Aufsichtsräte sind diese Reisen wichtig, weil sie uns die Gelegenheit bieten, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sowie mit Partnern der



Am Standort Feldkirch der SMO-Reha GmbH erhielten die Aufsichtsräte eine Führung mit dem Diözesanbischof Dr. Benno Elbs durch den kulturhistorischen bedeutenden Dom.



Geschäftsführer Peter Girardi erläuterte den Gästen die Arbeit der SMO-Reha GmbH.

Stiftung Liebenau ins Gespräch zu kommen und ihnen unsere Wertschätzung entgegenzubringen. Ohne sie ist eine so vielfältige Arbeit, wie die Stiftung Liebenau sie bietet, gar nicht möglich. Unser Ausschuss „Soziale Dienste“ erhält regelmäßig Einblicke in Einrichtungen vor Ort. Im Jahr 2021 standen zum Beispiel die Aktivitäten der RheinMainBildung gGmbH und die der Bodenseeschule im Rahmen unserer Ausschusssitzungen im Fokus. Diese Formate ermöglichen uns einen fruchtbaren Austausch.

Chancen ergreifen, Risiken managen

Die Stiftung Liebenau entwickelt sich beständig weiter und ist seit 1997 auch außerhalb Deutschlands aktiv. Ihre Gesellschaften und Einrichtungen finden sich in sechs Ländern sowie an insgesamt 116 Standortkommunen im In- und Ausland. Die nationale und internationale Weiterentwicklung

erfolgt dabei vor dem Hintergrund eines soliden, risikobewussten und nachhaltigen Wirtschaftens. Denn als kirchliche Stiftung privaten Rechts ist die Stiftung Liebenau auf das sorgfältige Abwägen zwischen Chancen und Risiken angewiesen, um den nachhaltigen Erfolg der Stiftung sicherzustellen. Im vergangenen Jahr konnten einige Entwicklungschancen ergriffen werden: die Übernahme einer Betriebsgesellschaft der Tertiarschwestern in Hall, die gemeinsame Gründung der Marien gGmbH zusammen mit der Stiftung St. Elisabeth und den Tertiarschwestern als Trägerin der Marienkl. in Bozen und die Übernahme der Alterspflegeheim Debora AG in Amriswil in der Schweiz. Als Aufsichtsrat sind wir in die Entscheidungsprozesse eingebunden, um sowohl die Entwicklungsmöglichkeiten der Stiftung als auch deren Risiken auf Basis von umfassenden Informationen zu analysieren, zu bewerten und zu diskutieren.

Stiftung Liebenau

Bericht des Aufsichtsrates

Aktuelle Herausforderungen der Stiftung Liebenau

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt für soziale Berufe und damit der Fachkräftemangel in den Tätigkeitsbereichen der Stiftung Liebenau ist weiterhin enorm angespannt. Die Coronapandemie und auch der starke Wettbewerb in den Regionen hat die bereits prekäre Situation weiter verschärft. Dies führt nicht nur zu einer Hemmung des Wachstums und der Belegungszahlen, sondern bedeutet für manche Bewohnerinnen und Bewohner auch einen merklichen Verlust ihrer Lebensqualität. Aus diesem Grund ist es von hoher Bedeutung, die Ausgangslage und die vorhandenen Strukturen zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, um darauf aufbauend passende Lösungen zu finden. Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften und auch deren Bin-

dung ist demnach für die Stiftung Liebenau von zentraler Bedeutung. Wir haben uns im Rahmen der Aufsichtsratssitzung im Oktober den Möglichkeiten der Personalgewinnung sowie der Personalmarketingstrategie der Stiftung Liebenau gewidmet. Wesentliche Punkte sind dabei die Nachwuchsgewinnung durch die Intensivierung von vielfältigen Maßnahmen im Online- und Offline-Bereich, die Fachkräftegewinnung auf dem heimischen Arbeitsmarkt durch die Optimierung des Arbeitgebereintritts mithilfe neuer Kampagnen, der Professionalisierung des Bewerbermanagements und dem Ausbau der Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung sowie die Personalgewinnung aus dem internationalen Arbeitsmarkt.



Das 2019 eröffnete Haus St. Anna liegt im Ortszentrum von Bartholomäberg gegenüber der Kirche mit herrlichem Ausblick auf die umliegende Berglandschaft.



Das Pflegeheim St. Anna bietet Platz für 33 Bewohnerinnen und Bewohner aller Pflegestufen zur Dauerpflege, Kurzzeitpflege oder Tagesbetreuung.

Aktuelles aus der Stiftung

Das 2021 erschienene Buch mit dem Titel „So vieles, was mein Herz bewegt“ ist das Ergebnis einer besonderen Zusammenarbeit. Es lässt insgesamt 37 Autorinnen und Autoren mit Behinderung zu Wort kommen, die das Buch mit ihren Erinnerungen, Gedichten, Interviews und Gedanken füllen, um der Leserschaft die Tür zu einer neuen Welt zu öffnen und sie an dieser Welt teilhaben zu lassen. Es erfüllt uns mit Freude, dass Projekte wie dieses so großen Anklang finden und den Menschen in der Stiftung Liebenau eine Bühne geben.

Personalia

In diesem Jahr wurden Franz Bernhard Bühler und Dr. Franz Steinle in der Frühjahrssitzung für weitere fünf Jahre in unser Gremium gewählt. Franz Bernhard Bühler ist seit 1996 und Dr. Franz Steinle seit 2006 Mitglied des Aufsichtsrates.



Der Aufsichtsrat erfuhr bei seinem Besuch nicht nur Informatives, sondern erlebte auch die große Gastfreundschaft im Haus St. Anna.

Dank

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Liebenau für ihre – auch im zweiten Jahr der Pandemie – außerordentliche Leistung. Mit ihrem Einsatz und Engagement erbringen sie jeden Tag wertvolle Dienste für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Ferner danke ich dem Vorstand und allen Führungskräften für ihre Leistung und ihr Engagement. Wir wünschen der Stiftung Liebenau auch zukünftig viel Erfolg. Der Aufsichtsrat wird der Stiftung Liebenau auch weiterhin als unabhängiges Kontrollorgan verantwortungsbewusst zur Seite stehen.

Dr. Joachim Senn

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Stiftung Liebenau

Mitglieder des Aufsichtsrates



Dr. Joachim Senn
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Verleger
Mitglied seit 5. Dezember 1990
Vorsitzender seit 9. Dezember 1996



Paul Locherer
Stellv. Vorsitzender
Bürgermeister a. D.,
Landtagsabgeordneter
2006 bis 2016
Ehrenzeichenträger
der Stiftung Liebenau
Mitglied seit 20. Juli 2012



Franz Bernhard Bühler
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse-
Bodensee a. D.
Mitglied seit 28. Juni 1996



Tanja Gönner
Vorstandssprecherin
der Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ)
Mitglied seit 20. Juli 2012



**Weihbischof
Matthäus Karrer**
Diözese Rottenburg-
Stuttgart
Mitglied seit 11. Dezember 2009



Sr. M. Birgit Reutemann
Leitung Stadtkloster
Maria Hilf,
Bad Mergentheim,
Kloster Sießen
Mitglied seit 20. März 1998



**Pfarrer Sigmund
F. J. Schänzle**
Katholische Kirchen-
gemeinde St. Georg
Ochsenhausen-
Erlenmoos
Mitglied seit 11. Dezember 2009



**Dekan
Ekkehard Schmid**
Dekanat
Allgäu-Oberschwaben
Basilikagemeinde
St. Martin, Weingarten
Mitglied seit 11. Dezember 2009



Dr. Helga Thaler Ausserhofer
Wirtschafts- und
Steuerberaterin
Ehemaliges Mitglied
des italienischen
Senats
Mitglied seit 24. März 2018



**S. D. Johannes
Fürst von Waldburg-
Wolfegg-Waldsee**
Unternehmensgruppe
Waldburg-Wolfegg-
Waldsee
Mitglied seit 17. Dezember 1998



**I. k. H. Mathilde
Fürstin von
Waldburg-Zeil**
Mitglied seit 19. September 1997

Stiftung Liebenau

Mitglieder des Vorstandes



**Dr. Gabriele
Nußbaumer**
10 Jahre Präsidentin
der Lebenshilfe
Vorarlberg
bis 2018
Mitglied seit
20. März 2015



Dr. Franz Steinle
Präsident des
Oberlandesgerichts
Stuttgart a. D.
Mitglied seit
19. Januar 2007

Dr. Markus Nachbaur
Vorstand seit
10. Oktober 2005

Prälat Michael H. F. Brock
Vorstand seit
1. Mai 2011

Dr. Berthold Broll
Vorstand seit
1. Januar 2002

Stiftung Liebenau

Bericht des Vorstandes



Gerne hätten wir unseren Bericht mit der Nachricht begonnen, dass die Pandemie im Jahr 2021 immer mehr an Bedeutung verlor und sie bald der Vergangenheit angehören würde. Noch aber prägt die Pandemie unseren Alltag, wirkt sich aus auf unser Miteinander. Doch für das Wichtigste, was unsere Arbeit ausmacht, die Begegnung von Mensch zu Mensch, haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im zweiten Jahr der Pandemie trotz Einschränkungen mit viel Flexibilität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein eingesetzt. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

Die Delta- und die Omikron-Variante des Covid-19-Virus hat die Infektionszahlen 2021 in die Höhe schnellen lassen: Die Neuinfektionen bei den betreuten Menschen lag bei 759, 640 Mitarbeitende haben sich infiziert. Und es sind Menschen mit und an dem Virus gestorben. Bereits jetzt (Stand 1.6.2022) überragen die Infektionszahlen die des Vorjahres: Es infizierten sich 721 betreute Menschen und 994 Mitarbeitende. 34 Menschen sind gestorben. Das erfüllt uns mit großer Trauer, den Angehörigen drücken wir unser herzliches Beileid aus. Ein Grund dafür unsere Schutzmaßnahmen weiterhin verantwortungsvoll auszugestalten, um vulnerable Personen zu schützen.

Einrichtungsbezogene Impfpflicht

Mit Bedenken haben wir Ende des Jahres 2021 die Entscheidung des Bundesrats, eine einrichtungsbezogene Impfpflicht einzuführen, vernommen. Wir halten diese Entscheidung nach wie vor für falsch und haben uns mehrfach gegenüber der Politik für die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht ausgesprochen. Wir haben mit 90 Prozent zwar eine erfreulich hohe Impfquote in unserer Mitarbeiterschaft, sollte es aber zu Betretungsverboten Ungeimpfter kommen, führt das zu weiteren Belastungen unter den Mitarbeitenden. Wir wünschen uns sehr, dass die Bundesregierung das Thema allgemeine Impfpflicht erneut aufgreift.

Namen und Nachrichten

In mehreren unserer Gesellschaften gab es personelle Veränderungen. In der deutschen Altenhilfe ist Stefanie Locher seit 1. Februar 2022 alleinige Geschäftsführerin, nachdem Dr. Alexander Lahl die Stiftung Liebenau Ende Januar 2022 auf eigenen Wunsch aus privaten Gründen verlassen hat. Derzeit läuft die Suche nach einer Nachfolge intensiv.

Auch in den Kliniken gab es an der Spitze Veränderungen: Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Wolfgang Oppolzer am 31. März wurde der bisherige Leiter des Sozialtherapeutischen Wohnheim Alfons Ummenhofer zum Geschäftsführer an der Seite von Irmgard Möhrle-Schmäh bestellt. Ende März 2022 verabschiedete sie selbst sich aus der Stiftung Liebenau, um sich einem gemeinsamen Projekt mit ihrem Mann zu widmen.

In der Teilhabe haben wir mit der Anstellung von Elke Gundel im September 2021 die Leitung gestärkt. Gundel kommt vom Deutschen Caritasverband und war zuletzt Geschäftsführerin der Arbeitgeberseite in der Arbeitsrechtlichen Kommission, dem zuständigen Gremium für die Gestaltung des kirchlichen Arbeitsvertragsrechts, das für rund 25 000 Einrichtungen und Dienste der Caritas gilt. Jörg Munk wird sich im März 2023 in den Ruhestand verabschieden.

Auch den Führungswechsel in der Akademie Schloss Liebenau haben wir sehr früh vorbereitet, indem wir Johanna Langkrär vor fünf Jahren an die Seite von Willibald Hafner-Laux gestellt haben. Zunächst als seine Stellvertreterin, dann als Co-Leitung, Hafner-Laux ging Ende 2021 in den Ruhestand und konnte seine Nachfolgerin intensiv in die Konzeption des umfangreichen Fort- und Weiterbildungsprogrammes einführen, das in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern entsteht.

Bei der Nachbesetzung der Stabsstelle Ethik im September 2021 haben wir großen Wert auf eine Spezialisierung im Bereich der Digitalisierung gelegt. Unser Wunsch war es, dass

Das Jahr 2021 in Zahlen

169 
GÄSTE
IM HOSPIZ

211376
ABEND-
ESSEN

389 
KINDER IN
FRÜH-
FÖRDERUNG

498 
HEIMGEBUNDENE
WOHNUNGEN

2457
TO. OBST

3140 
TEILEHMENDE
AN FORT- UND
WEITERBILDUNG

5903 
PATIENTEN
DER AMBULANZEN

51
WOHNHÄUSER FÜR
MENSCHEN MIT
TEILHABEBEDARF

408 
AUSZUBILDENDE
MIT FÖRDERBEDARF

8207 
MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

1025
ARBEITSPLÄTZE FÜR
MENSCHEN MIT
TEILHABEBEDARF

103693 
KUNDEN
IM LIEBENAUER
LANDLEBEN

41,5
MIO.
EURO
INVESTITIONEN

120
STANDORT-
KOMMUNEN

1179 
SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER

2023
EHRENAMTLICH
ENGAGIERTE

1143 
KUNDEN DER
SOZIALSTATIONEN

429 
MENSCHEN MIT
TEILHABEBEDARF
IM AMBULANT
BETREUTEN WOHNEN

11026 
BEARBEITETE
TICKETS

1429 
HA WÄLD-
FLÄCHE

Alle Zahlen beziehen sich auf die Stiftung Liebenau, ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige zugeordnete Rechtsträger sowie die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote. Stand 31.12.2021.

Stiftung Liebenau

Bericht des Vorstandes

eine ethische Betrachtung unserer Themen einen größeren Stellenwert bekommt. Mit Dr. Janina Loh haben wir eine sehr kundige und präzise Persönlichkeit gefunden.

In der Abteilung Kommunikation und Marketing gab es ebenfalls eine Veränderung: Pressesprecherin Helga Raible begab sich zum 28. Februar in den Ruhestand. Nachfolger als Pressesprecher wurde Ulrich Dobler, der seit über 10 Jahren im Bereich Sozialpolitik der Stiftung Liebenau tätig ist. Gemeinsam mit Christoph Möhle leitet er nun zusätzlich auch die Abteilung.

Die langjährige Leiterin des Pflege- und Kurhauses Dorfplatz Oberhelfenschwil und Geschäftsführerin der Liebenau Schweiz, Renate Klein, wurde im Mai aus ihrem Amt verabschiedet. Bereits 2019 hatte Reto Geiger ihre Nachfolge als Geschäftsführer angetreten. In der SMO-Reha GmbH gab es einen Generationswechsel: Am 1. April 2021 folgt auf Geschäftsführer Peter Girardi dessen Sohn Raphael.

Stark im Verbund

Nahezu 8000 Mitarbeitende und 2000 freiwillig Engagierte (gerechnet gemäß der Beteiligungsquoten) arbeiteten in 369 Einrichtungen und Diensten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und der Slowakei. Zum Verbund gehörten 21 Tochtergesellschaften, 15 Beteiligungsunternehmen und 6 weitere zugeordnete Rechtsträger. In insgesamt 116 Städten und Gemeinden sind diese Unternehmen tätig.

Entwicklungen in Italien, Österreich und der Schweiz

Nach wie vor sind wir als Stiftung Liebenau über die Landesgrenzen hinweg in der Sozialbranche ein gefragter Partner. Mit dem Klaraheim der Tertiarschwester in Hall hat die Liebenau Österreich ihre erste Einrichtung in Tirol übernommen. Ebenfalls über die gute Verbindung zum Orden der Tertiarschwester und die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Liebenau hat sich die Liebenau *impresa sociale* S.r.l. an der in Bozen ansässigen Marienlinik beteiligt. Zusammen mit der Punto Service gründete die Liebenau

impresa sociale S.r.l. die S. Cecilia, die ein Pflegeheim im Piemont betreibt. In Deutschland wurde in der Gemeinde Waldburg das Haus der Pflege Magnus eröffnet. Mit 10 Prozent beteiligte sich die Stiftung Liebenau an der InHaus GmbH, die sich auf den Bereich Sensortechnik spezialisiert hat. Ein paar unserer Standorte haben wir mit der Ambient Assisted Living-Technologie ausstatten können. Sie wird beispielsweise eingesetzt, um bei Stürzen schnell Hilfe zu holen.

Personal: suchen und finden

Der Mangel an Personal ist weiterhin das zentrale Thema, dem wir uns intensiv widmen müssen. Besonders im Aufgabenfeld Pflege, aber auch in der Teilhabe wirkte er sich durch Quarantäne und Infektionen besonders stark aus. Wir sind bis an die Grenzen unseres Puffers gegangen und erhielten dankenswerter Weise großartige Unterstützung von Soldaten der Bundeswehr.

Neben Marketingmaßnahmen und einer verstärkten Präsenz in der Öffentlichkeit müssen wir vor allem im Aufgabenfeld Pflege unsere Anstrengungen verstärken. Ohne geleastes Personal können wir derzeit unseren Qualitätsanspruch nicht erfüllen. Mit unserem internationalen Recruiting haben wir 2019 einen Weg eingeschlagen, den wir weiter gehen und ausbauen möchten. Bisher sind aus diesem Programm elf Auszubildende von den Philippinen und neun indische Fachkräfte in unseren Häusern der Pflege angekommen. Corona hatte diesen Prozess sehr verlangsamt. 20 junge Frauen und Männer sind aktuell in der Vorbereitung und werden im September nach Deutschland kommen, um ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft zu beginnen. In Indien haben wir zwei Deutschklassen aufgebaut, sodass 50 Fachkräfte in den Startlöchern für ihre Arbeit in Deutschland stehen. Um die Menschen, die bei uns weit weg von ihrer Heimat arbeiten, bei der Eingewöhnung zu unterstützen, haben wir ein Mentorenprogramm entwickelt. Auch Mitarbeitende mit ausländischer Herkunft, die schon länger bei uns arbeiten, sollen Unterstützung erhalten. Länder wie Ruanda, Kenia und Brasilien sind aktuell in der Prüfung.



Der Vorstand besuchte Einrichtungen der Liebenau impresa sociale S.r.l. in Südtirol. Im Bild der Kindergarten San Guanella, der sich unter einem Dach mit dem Pflegeheim im Livraga befindet.

Fachliche Entwicklungen

Corona hat uns in der Einführung digitaler Arbeitsweisen so weit gebracht wie in keinem Jahr davor. Investitionen in digitale Dokumentationen und Abrechnungssoftware wurden enorm ausgebaut. Darunter sind einige Systeme die gesetzlich vorgeschrieben sind, wie zum Beispiel im Bereich der Krankenhäuser. Allein die Arbeitsfähigkeit in der Pandemie sicherzustellen, hat deutliche Investitionen erfordert. Wir haben unser Rechnungswesen komplett auf digitale Prozesse umgestellt. Und wir haben eine App für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Weg gebracht, mit der wir jetzt auch diejenigen erreichen können, die aufgrund ihrer Tätigkeit kaum die Möglichkeit hatten sich über Aktuelles zu informieren. Urlaubsanträge, Krankmeldungen, Gehaltsnachweise: All diese Prozesse haben wir umgestellt und damit zeit-

gemäße Kommunikationswege geschaffen, die stetig angepasst werden müssen.

Änderungen gab es in der gewachsenen Struktur der drei Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Holding, Liebenau Service GmbH und Teilhabe: Die bislang einzeln geführten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) werden nun von der Teilhabe verantwortet und dort von Isabella Burgey-Meinell geleitet. Unser Ziel ist, dass unsere Kunden, die Beschäftigten, sich mit Hilfe eines durchlässigen Systems noch gezielter ausprobieren und weiterentwickeln können. Für die Attraktivität unserer WfbM-Arbeitsplätze ist das ein großer Gewinn.

Stiftung Liebenau

Bericht des Vorstandes



Menschlichkeit, Fachlichkeit, Wirtschaftlichkeit sind die drei Kernwerte, auf denen die Liebenauer Leitlinien basieren. Sie sind handlungsleitend für die Strategien der Aufgabenfelder.

Die Liebenauer Leitlinien, die wir im vergangenen Jahr entwickelt hatten, sind inzwischen in unserer Strategie fest verankert. Sie sollen die Reflexionsgrundlage unserer Arbeit sein. Als großes Unternehmen stellen wir uns der Verantwortung, die auch wir für den Klimaschutz tragen. Unsere Umweltleitlinien sind deshalb ebenfalls in unsere Strategie aufgenommen worden.

In den Standortgemeinden unserer Lebensräume für Jung und Alt wurden zahlreiche Gespräche mit Vertretern von Gemeinden geführt um über die Zukunft der Quartiersarbeit und die Lebensräume für Jung und Alt zu beraten. Dieser Prozess setzt sich im Jahr 2022 fort.

Leider wurde das Projekt zur Geriatrischen Notfallversorgung Gerinove über den Projektstatus hinaus bis dato nur bis 2022 befristet. Die neue, sektorenübergreifende Versorgungsform für ältere Menschen, die kurzfristig notfallmäßig versorgt werden müssen, war auf sehr viel positive Reso-

nanz bei Ärzten, Angehörigen und den Patienten selbst gestoßen. Auch die Evaluierung durch den Projektpartner Hochschule Ravensburg-Weingarten bestätigte den positiven Nutzen des Modellprojektes, sodass ein Übergang in die Regelfinanzierung abbildbar wäre.

Eine ganz neue Erfahrung machten sowohl Mitarbeitende als auch Beschäftigte und Bewohner auf der ins Jahr 2021 verschobenen Landesgartenschau in Überlingen: Sie hatten ein umfangreiches Programm aus Aktionen und Führungen in leichter Sprache erarbeitet und waren dadurch stets präsent, auch in den sozialen Medien. Herausragend im Sinne von Inklusion war das Buchprojekt „So vieles, was mein Herz bewegt“, bei denen Menschen mit Behinderungen selbst zur Feder griffen. In Workshops wurden die Texte erarbeitet, an Sätzen und Worten gefeilt, bis für jeden und jede ein stimmiges Wort-Werk entstanden war. Das Buch war innerhalb von wenigen Monaten bereits ausverkauft.

In der ersten Jahreshälfte 2021 hat sich das Ethikkomitee (noch unter der Geschäftsführung von Dr. Bernhard Preusche) hauptsächlich mit der Stellungnahme Menschenwürde und Selbstbestimmung befasst. Vielleicht stellt die Würde nicht nur den zentralen Wert unseres Menschenbildes dar, sie hat auch in den Zeiten der Pandemie enorme Spannungen insbesondere mit Blick auf die Frage nach der Corona-Impfung auszuhalten. Mit dem Thema der Corona-Impfung hat sich das Ethikkomitee (dann unter der Geschäftsführung von Dr. Janina Loh) im Herbst in einer kurzen Stellungnahme auseinandergesetzt. Es wurde sich, in Orientierung an dem Begriff der solidarischen Freiheit, gegen die gruppenbezogene und für eine allgemeine Impfpflicht ausgesprochen.

Bei den ethisch-religiösen Fachtagen des Vorstandes, die 2021 in den Gesellschaften der Stiftung Liebenau stattgefunden haben, standen Handlungsfragen im Kontext der Arbeitswelt im Vordergrund. Was denke ich über die Welt? Was gibt

mir Sinn? Was leitet? Was führt zu einer Entscheidung? Wer darauf antworten kann, hat nicht notwendigerweise schon Haltung. Hier lieferten die Fachtage einen passenden Ansatz – nämlich das eigene Handeln am Leben Jesu auszurichten, an seiner Art mit den Menschen umzugehen, insbesondere mit den Hilfebedürftigen seiner Zeit.

Mit dem Ziel, sich regelmäßig auf Managementebene auszutauschen, hat die Stiftung Liebenau eine Kooperation mit der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) als Aufsichtsorgan über den Arbeits- und Gesundheitsschutz getroffen.

Botschaften an die Politik

Die politische Kommunikation haben wir im Vorfeld der Bundestagswahl mit verschiedenen Aktionen und digitalem Kamingsgespräch sehr intensiv betrieben. Eine unserer Botschaften war, dass wir uns eine Deregulierung im sozial-



Sechs Wochen vor der Bundestagswahl besuchten Kandidatinnen und Kandidaten von CDU, FDP, SPD und Grünen des Wahlkreises Ravensburg verschiedene Einrichtungen der Stiftung Liebenau. Im Bild das neue Haus der Pflege Magnus in Waldburg.



Die Mehraufwendungen für notwendige Schutzausrüstungen konnten teilweise nicht ausgeglichen werden.

wirtschaftlichen Bereich wünschen, um seine Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Wir sehen uns vor einer Fülle von Gesetzen und Vorgaben, die nur noch zu bewältigen sind durch einen weiteren Ausbau der Bürokratie. Das Bundesteilhabegesetz beispielsweise führt bei den Landkreisen und bei uns zu einem enormen Anstieg der Verwaltungskosten. Unseres Erachtens brauchen wir einen breiten Diskurs darüber, was wirklich notwendig ist. Stark gemacht hatten wir uns für die Kleine Pflegereform, die seit 1.1.2022 in Kraft ist. Darin enthalten sind Entlastungen für Pflegebedürftige und Angehörige, wie die Deckelung des Eigenanteils und die Verbesserung der Kurzzeitpflege.

Mehraufwendungen und Ertragsausfälle

Besonders die deutsche Altenhilfe stand, allen voran aufgrund des in der gesamten Branche vorhandenen dramatischen Personalmangels, wirtschaftlich unter Druck. Bis das

Rekrutierungsprogramm für ausländische Fachkräfte und Auszubildende seine volle Wirkung zeigt, werden noch zwei bis drei Jahre vergehen. Auch die Umstellung auf die Arbeitsvertragsrichtlinien des deutschen Caritasverbandes (AVR) in der Liebenau Leben im Alter zu Beginn des Jahres 2021 mit der Koppelung an die Altersversorgung hatte finanzielle Auswirkungen. In Österreich konnten aufgrund des Personalmangels die Einrichtungen nicht voll ausgelastet werden, was zu Ergebnisrückgängen führte. Die Liebenau Schweiz war wirtschaftlich sehr stabil. In der Liebenau Teilhabe waren es vor allem Mehraufwendungen durch die Umstellung auf das Bundesteilhabegesetz sowie fehlende Ausgleiche für Corona-Mehraufwendungen, die sich auf das Ergebnis ausgewirkt haben. In den Liebenau Kliniken waren ebenso Umsatzeinbrüche zu verzeichnen. Das Ergebnis des Berufsbildungswerkes war trotz guter Auslastung auf niedrigem Niveau.

Es kann festgehalten werden, dass unsere Angebote nach wie vor sehr gut nachgefragt werden, wir aber aufgrund des beschriebenen Personalmangels nicht flächendeckend eine volle Auslastung verzeichnen können, allen voran in der Pflege. Somit ist das Jahresergebnis 2021 insgesamt nicht zufriedenstellend.

Bauvorhaben 2021

Baubeginn 2021	
Liebenau	Haus St. Raphael 45 Plätze – Fachpflegeheim mit Teilhabeleistung, ca. 7,8 Mio. Euro brutto
Burladingen	Haus St. Georg, Umbau nach der Landesheimbauverordnung, ca. 150.000 Euro brutto
Ludwigsburg	St. Paulus SPL 2, Wohnhaus – Leben in Vielfalt – mitten im St. Paulus Quartier mit Angebot für 24 Kinder und Jugendliche, ca. 6,5 Mio. Euro brutto
W-LAN Ausstattung der Altenhilfe (alle Gebäude): 1.850.000 Euro brutto	
W-LAN Ausstattung der Teilhabe: 1.220.960 Euro brutto	
Fertigstellung 2021 (teilweise Bezug in 2022)	
Mengen	Neubau, 18 Plätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf, Fertigstellung im September 2021
Friedrichshafen	Sanierung Franziskuszentrum BA 1, ca. 9,7 Mio. Euro brutto

Der Bau dieser Gebäude wird realisiert mit Hilfe folgender Fördergeber:
 Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg | Aktion Mensch |
 Deutsche Fernsehlotterie | Software AG | Stiftung Wohnhilfe



Zuschüsse, Förderungen und Spenden

Die gestiegenen Baukosten haben uns sehr zu schaffen gemacht. Insgesamt haben wir 2021 rund 5,1 Mio. Euro Fördermittel für verschiedene Bauvorhaben erhalten. Hinzu kamen weitere 3,1 Mio. Euro Projektkostenzuschüsse an die Stiftung Liebenau, deren gemeinnützige Tochtergesellschaften und an Beteiligungen. Privatpersonen, Service-Clubs, Stiftungen und Unternehmen haben die Arbeit der Stiftung Liebenau mit Spenden, Erbschaften und Schenkungen unterstützt. Auch Geldauflagen wurden der Stiftung Liebenau zugewiesen. Rund 766.000 Euro kamen so zusammen. Für diese großartige Unterstützung gilt allen Zuschussgebern sowie Spenderinnen und Spendern unser ausdrücklicher Dank.

Blick in die Zukunft

Wir stehen vor massiven Veränderungen in der Soziallandschaft. Um das Jahr 2030, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, werden uns weniger Mittel für Soziales zur Verfügung stehen. Unser vorausschauendes Handeln mit Standorten im In- und Ausland, Netzwerken und Beteiligungen wird sich dann hoffentlich bewähren. Wir müssen jetzt durch eine investive Phase und mit einem geringeren Ergebnis kalkulieren, um für 2030 gut vorbereitet zu sein.

In Zeiten steigender Belastungen sind vor allem unsere Einrichtungsleitungen besonders gefragt. Sie müssen fachlich, menschlich und wirtschaftlich denken und handeln können. Wir müssen sie jetzt auf ihre Aufgaben vorbereiten, damit wir auch in Zukunft an unserem Leitsatz gemessen werden können: In unserer Mitte – Der Mensch.

Der Vorstand

Prälat Michael H. F. Brock
Dr. Berthold Broll
Dr. Markus Nachbaur

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Bericht des Aufsichtsrates und Vorstandes



Gründung und Satzungszweck

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist wurde 1575 von Hans Ulrich von Schellenberg und seiner Frau Anna gegründet. Sie ist heute ein unabhängiges Sozial-, Gesundheits- und Bildungsunternehmen mit Hauptsitz in Kießlegg. Heute ist die Stiftung in den Bereichen Pflege und Betreuung, Erziehung, Bildung und Teilhabe tätig. Unsere Satzung legt den Zweck der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist fest. Demnach orientiert sich die Stiftung am christlichen Verständnis des Menschseins und am Ethos des Eintretens für Menschen, die der Hilfe bedürfen. Ihr Zweck ist es, bei der Erziehung, Bildung, Beschäftigung, Heilbehandlung, Betreuung und Pflege von Menschen jeden Alters, aber insbesondere von Menschen mit Behinderung und von alten und kranken Menschen zu unterstützen. Sie setzt sich für das Recht eines jeden Menschen auf möglichst umfassende Teilhabe an der Gesellschaft ein.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in der Coronapandemie

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie haben unsere Einrichtungen die Auswirkungen zu spüren bekommen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Das Jahr 2021 in Zahlen

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist war im Berichtsjahr in sechs Städten und Gemeinden vertreten. Insgesamt 328 Hauptamtliche und 45 freiwillig Engagierte arbeiteten in neun sozialen Einrichtungen. 597 Menschen nahmen ihre Leistungen im vergangenen Jahr in Anspruch.

Unsere Tätigkeitsbereiche

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist zusammen mit der Deutschen Provinz der Salvatorianer an der Heilig Geist – Leben im Alter beteiligt. Dabei hält die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist 80 Prozent der Gesellschaftsanteile, während die Deutsche Provinz der Salvatorianer mit 20 Pro-

zent beteiligt ist. Die Gesellschaft betreibt Einrichtungen und Dienste an den Standorten Kießlegg, Bad Wurzach und Wolfegg. Sie engagiert sich dafür, dass Menschen im Alter ihr Leben in Autonomie, Würde und Selbstbestimmung so weit wie möglich selbst gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist zu 100 Prozent an der RheinMainBildung gGmbH beteiligt. Sie ist ein gemeinnütziges Bildungs- und Sozialunternehmen, das in Frankfurt am Main und in Offenbach seine Dienste und Angebote, wie zum Beispiel ambulante Hilfen zur Erziehung, Suchthilfen oder Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, bereitstellt. Die Arbeit der Gesellschaft zielt darauf ab, benachteiligte Menschen zu unterstützen, sie individuell zu fördern und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen oder ihre Chance darauf zu erhöhen. Im Jahr 2021 lag ein Schwerpunkt der RheinMainBildung gGmbH auf dem Aufbau eines neuen Teams zur sozialpädagogischen Familienhilfe und Sucht. Dieses Team unterstützt Familien, in denen ein oder mehrere Familienmitglieder Suchtbelastungen aufweisen. Dabei stellt das Angebot die Familie als Ganzes in den Vordergrund: Jedes Mitglied wird individuell in seiner Entwicklung unterstützt. Der starke Ausbau der Schulintegration für Schülerinnen und Schüler mit seelischer Behinderung war ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr. Dieses Angebot ist sehr vielfältig aufgebaut und unterstützt die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel beim Strukturieren von Abläufen, bei deren Einbindung in den Schulalltag, aber auch in der Förderung von selbstständiger Mobilität und Orientierung im schulischen Umfeld.

Weiterhin ist die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Trägerin des Betreuungsdienstes ZUHAUSE. Dieses Angebot richtet sich an hilfebedürftige Menschen und bietet ihnen umfangreiche Dienstleistungen, damit sie so lange und so selbstbestimmt wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen rund 170 hilfebedürftige Menschen und unterstüt-



Fotos können älteren Menschen helfen sich an Personen oder Situationen zu erinnern.

zen diese mit zahlreichen Leistungen wie der hauswirtschaftlichen Versorgung, der häuslichen Betreuung aber auch Begleitungen zum Wocheneinkauf oder gemeinsame Spaziergänge gehören ins Repertoire.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist seit März 2022 mit 50 Prozent an der AllgäuStift GmbH beteiligt. Deren Gesundheits- und Pflegezentren mit rund 600 Beschäftigten befinden sich an neun Standorten in den Landkreisen Oberallgäu, Biberach und Lindau sowie in Kempten.

Kulturdenkmal Schloss Bad Wurzach

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist außerdem Trägerin des Kulturdenkmals Schloss Bad Wurzach. Das Schloss ist heute ein Ort der Bildung und Begegnung und bietet Unterrichtsräume für das Gymnasium Salvatorkolleg und die Schülerinnen und Schüler des Instituts für Soziale Berufe. Im Schloss Bad Wurzach befinden sich außerdem Heimgebundene Wohnungen der Heilig Geist – Leben im Alter.

Dank

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates und des Vorstandes bedanken wir uns herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist für ihren ausdauernden und großen Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Sie erbringen tagtäglich außerordentliche Leistungen und helfen Menschen, die individuelle Unterstützung benötigen. Mit ihrem Einsatz und ihrem herausragenden Engagement konnte vielen benachteiligten und kranken Menschen geholfen werden.

S. D. Johannes Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Vorstand
Prälat Michael H. F. Brock
Dr. Berthold Broll
Dr. Markus Nachbaur

Stiftung Liebenau Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kennzahlen

Stiftung Liebenau

(Zahlen in TEUR)	2020	2021
Erlöse	416.006	443.828
Personalaufwand	290.999	307.264
Bilanzsumme	783.654	810.094
EK-Quote	64,5%	64,0%
EK-Quote inkl. SoPo	75,4%	74,4%
Investitionen	51.942	41.474
Mitarbeiter/-innen (Personen)	7822	7758
Freiwillig Engagierte	2148	1955

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

(Zahlen in TEUR)	2020	2021
Erlöse	15.327	16.401
Personalaufwand	9.583	11.098
Bilanzsumme	21.462	21.830
EK-Quote	79,4%	81,7%
EK-Quote inkl. SoPo	83,4%	85,4%
Investitionen	123	130
Mitarbeiter/-innen (Personen)	335	345
Freiwillig Engagierte	41	38

Stiftung Liebenau Holding

(Zahlen in TEUR)	2020	2021
Erlöse	56.703	60.537
Aufwendungen/Betriebsaufwand	56.253	56.918
Anlagevermögen	603.549	615.232
Umlaufvermögen	30.500	38.468
EK-Quote	67,9%	67,1%
EK-Quote inkl. SoPo	77,2%	76,2%
Verbindlichkeiten	144.796	155.571
Bilanzsumme	634.126	653.806
Investitionen in Sachanlagevermögen	39.441	27.281
Mitarbeiter/-innen (Personen)	239	260

Stiftung Liebenau

Die konsolidierte Bilanz für die Stiftung Liebenau umfasst:

1. Vollkonsolidierung

Stiftung Liebenau Holding, Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH, Liebenau Dienste für Menschen gemeinnützige GmbH, Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH, Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH, Liebenau Berufsbildungswerk gemeinnützige GmbH, Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH, Liebenau Österreich Sozialzentren gemeinnützige GmbH, Liebenau Schweiz gemeinnützige AG, Liebenau impresa sociale S.r.l., Liebenau Investment S.r.l., Liebenau Service GmbH, Liebenau Gebäude- und Anlagenservice GmbH, Liebenau Beratung und Unternehmensdienste GmbH, Liebenau Objektservice GmbH, Liebenauer Landleben GmbH, Liebenau Timberland Management Inc., Liebenau Timberland LLC, Liebenau Bulgaria EOOD.

2. Quotenkonsolidierung

Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH, Casa Leben gemeinnützige GmbH, Casa Sozialeinrichtungen gemeinnützige GmbH, Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gemeinnützige GmbH, SH Development s.r.o., Casa Slovensko n.o., Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg gemeinnützige GmbH, St. Josef Hospiz Torgau gemeinnützige GmbH, SMO Gesundheitsmanagement GmbH, SMO-Reha GmbH.

3. Equity

Institut für Soziale Berufe gemeinnützige GmbH, St. Martin Sozialwissenschaftliches Gymnasium gemeinnützige GmbH, Franz von Assisi gemeinnützige GmbH.

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

1. Vollkonsolidierung

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH, RheinMainBildung gemeinnützige GmbH

Jahresrückblick Das war 2021



Ein sommerlanges Gartenfest hieß es bei der Inklusiven Landesgartenschau Überlingen, die mit einem Jahr Verspätung 2021 stattfand: bunte Aktionen, abwechslungsreiche Begegnungen und viel Spaß standen im Mittelpunkt.

Jahresrückblick

Das war 2021

Januar

Zum **Gedenktag an die Opfer der „Euthanasie“** am 27. Januar spürte ein Video-Impuls der Frage nach: „Warum ich gerne lebe?“ Geantwortet haben betreute Menschen sehr berührend: „Weil die Natur so schön ist und ich

mich mit ihr verbunden fühle.“ Oder: „Weil ich ganz viel Klavier spielen kann.“ In den Jahren 1940/41 wurden von den Standorten Liebenau und Rosenharz 501 Menschen deportiert und anschließend ermordet.

Die **Möbelschreinerei** des Berufsbildungswerks baut passgenau für spezielle Bedürfnisse wie etwa Küchen oder Garderoben für die Schwestergesellschaften. Die Schreiner-Azubis sind immer mit im Boot, um die Praxis zu erlernen.



Februar

Lokale **Anlaufstelle Demenz** sind die Lebensräume Oberteuringen. Das gemeinsame Projekt mit der Gemeinde Oberteuringen hat den Aufbau und die Sicherung von quartiersbezogenen und nachbarschaftlichen Sorgegemeinschaften zum Ziel, die demenzbetroffene Menschen vor Ort und deren Angehörige unterstützen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert das Ziel im Rahmen des Programms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ für drei Jahre.



Arbeitsplatz im Kindergarten: Für Franziska S. (Name geändert) ging mit ihrer Stelle in Kluftern ein großer Wunsch in Erfüllung. Ihr gelang damit der Schritt aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen der Liebenauer Arbeitswelten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. In dem Ganztageskindergarten

übernimmt sie vorwiegend hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Kolleginnen sowie Eltern und nicht zuletzt die Kinder haben sie positiv aufgenommen. Unterstützt wird sie vom Jobcoaching der Stiftung Liebenau, das auch das Kindergarten team bei Bedarf begleitet und berät.

März

Weltfrauentag in den Liebenauer Arbeitswelten: Unter dem Motto „Seid mutig und stark!“ verteilten die gewählten Frauenbeauftragten am 8. März knallrote Stofftaschen an alle Beschäftigten, egal ob weiblich oder männlich. Es geht schließlich nicht nur um die Rechte der Frauen, sondern um die Gleichberechtigung der Geschlechter.



Am **Purple Day**, dem internationalen und jährlich am 26. März begangenen Tag der Epilepsie, klärte die St. Lukas-Klinik auf: Ziel ist es, die Angst vor der Erkrankung zu nehmen sowie zu helfen Mythen und Vorurteile abzubauen. Denn Epilepsie kann jeden treffen: Sie tritt mit einer Häufigkeit von 0,5 Prozent in der Bevölkerung auf.



Roboter Pepper kommt im Haus der Pflege Magdalena in Ehningen zum Einsatz: Die Stiftung Liebenau erprobt mit ihm Technik der künstlichen Intelligenz. In einem groß angelegten Kooperationsprojekt wurde Pepper speziell für diesen Auftrag in der Pflege programmiert und soll im Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern zeigen, was er kann.

April

Drei **Einweihungen** von Häusern der Pflege fanden im Frühjahr statt. Corona-bedingt verzögerten sich die Feiern, die für gewöhnlich parallel zum Einzug stattfinden. Eingeweiht wurde das



Haus der Pflege St. Nikolaus in Owingen. Hier finden bereits seit dem Bezug im Februar 2020 30 Bewohnerinnen und Bewohner nach dem Hausgemeinschaftsmodell Platz. Der kleinen Feier-

lichkeit mit Bürgermeister und Pfarrern konnten Bewohnerschaft und Mitarbeitende via Bildschirm beiwohnen. In der mittelfränkischen Marktgemeinde Weidenbach wurde das **Haus der Pflege St. Katharina** mit 34 Plätzen klein und digital eingeweiht. Geistliche sprachen den Segen, ein Violin-Duo gestaltete den musikalischen Rahmen. Bezug war im April 2020. Eine kleine Einweihungsfeier gab es auch für das im Januar 2021 bezogene **Haus der Pflege St. Magnus** in Waldburg (Bild) mit 30 Plätzen. Zu den Gästen gehörte neben Bürgermeister und Pfarrern auch der Stifter des Grundstücks, Magnus Gehweiler. Unter der Bewohnerschaft heißt es: Hier ist es wie im Paradies.

Jahresrückblick

Das war 2021

Mai

Zum **Tag der Pflege** ein Geschenk: Erstmals bekamen die Mitarbeitenden der Liebenauer Pflege zwei zusätzliche freie Tage. Die Geschäftsführung bedankt sich damit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gezollt wurde die Anerkennung vor allem für den verlässlichen und zugewandten Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner in der Coronapandemie.



In dem besonderen Buch „**So vieles, was mein Herz bewegt**“ sprechen Menschen mit Behinderungen aus der Stiftung Liebenau über sich und die Welt – manchmal zurückhaltend, manchmal schwelgerisch. Mit ihren Erinnerungen, Gedichten, Interviews, Gedankensplittern lassen sie andere an ihrer Welt teilhaben. Die Buchneuerscheinung öffnet die Tür zu einer neuen Welt, die vielen unbekannt ist und ermöglicht

Begegnungen mit anderen Menschen, ihren Erlebnissen und Perspektiven. Den Impuls für das Buch, das im Patmos-Verlag erschienen ist, gab ein kreatives Schreibseminar und eine anschließende Schreibwerkstatt. Erinnerungen, Kummer, Freuden, Wünsche und Sehnsüchte fanden dabei ihren Weg aufs Papier. Weitere Beiträge entstanden eigenständig daheim und in Gruppen, begleitet von engagierten Fachkräften.



Juni

Ein **Angebot zur Impfung** gegen Covid-19 für die Belegschaft sowie Auszubildende und Teilnehmende machte das Berufsbildungswerk Adolf Aich: An drei Erstimpfungsterminen erhielten 619 Personen den Piks.



Eine **Genossenschaft** gründen wollen die Gemeinde Amtzell, die Stiftung Liebenau und die Hermann-und-Aloisia-Kränzle-Stiftung, um die Gemeinwesenarbeit zu stärken und auszubauen. Das innovative Projekt wurde prämiert.



Den Betrieb des **Klaraheims** in Hall in Tirol hat die Stiftung Liebenau vom Orden der Tertiarschwestern übernommen. Für die 58 pflegebedürftigen Bewohner sowie alle Mitarbeitenden läuft der Betrieb wie gewohnt weiter.



Juli



Ihren **Ausbildungsabschluss** konnten 140 junge Frauen und Männer mit besonderem Teilhabebedarf im Ravensburger Berufsbildungswerk sowie 53 Absolvierende im Regionalen Ausbildungszentrum Ulm feiern. In außergewöhnlichen Zeiten der Coronapandemie eine besonders starke Leistung.



Gründungsgottesdienst der „Initiative Kunterbunt“ wurde im Haus der Pflege St. Hildegard in Böblingen gefeiert. Ziel des Vereins ist es, die Stadtteilgemeinschaft auf der Diezenhalde zu beleben. Die „Lebensräume für Jung und Alt“ sind Kooperationspartner der autonomen Nachbarschaftsinitiative.

Die **Quartierpflege Ravensburg-West** als Bürogemeinschaft aus Sozialstation St. Anna, Betreuungsdienst Zuhause und Quartiersmanagement Galgenhalde verfolgt die Idee, vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort zu bündeln. Der Bau- und Sparverein Ravensburg sowie die Stadt Ravensburg unterstützen das Projekt.



August

Pflegefamilien kümmern sich zuverlässig und zugewandt um Kinder mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Manchmal können die leiblichen Eltern die Versorgung und Erziehung ihrer Kinder selbst nicht leisten. Der kleine Sven (Name geändert) hat mit Hilfe der Stiftung Liebenau eine liebevolle neue Familie gefunden.



Über die **Integrative Ferienfreizeit** freuten sich 90 Vor- und Grundschul Kinder mit und ohne Behinderungen, die in den Sommerferien endlich wieder stattfinden konnte. Bunte Kraken, Clownfische aus Pappmaché und Fischmuffins: Das vierwöchige Ferienprogramm in Hegenberg stand unter dem Motto „Unter-

wasserwelt“. Die Kinder waren begeistert. Einige von ihnen nahmen bereits zum wiederholten Mal an der Ferienfreizeit teil. Neben dem vielseitigen aufregenden Programm war das Schönste für sie daher, dass sie ihre Freunde vom letzten Mal endlich wiedersehen konnten.

September

Ausbildungsstart für 110 Azubis: Rund 70 Azubis begannen in der Pflege in Deutschland. Die Holding hat 14 Ausbildungsstellen in der Verwaltung, dem Garten- und Landschaftsbau, dem Forst und der Landwirtschaft besetzt. In den Liebenau Kliniken überwiegt mit elf Azubis der Beruf der Heilerziehungspflege, drei entschieden sich für

die Jugend- und Heimerziehung. Diese Ausbildung begannen außerdem sechs im Internat des Berufsbildungswerks – ebenso sechs Azubis belegen die Ausbildungsgänge der Systemgastronomie, Hauswirtschaft, Gebäudereinigung und dem Textilservice der Liebenau Service. 22 FSJler sind ebenfalls in einen neuen Lebensabschnitt gestartet.



Mehrgenerationenhäuser tun älteren Menschen gut: zwischen Rikscharfahrten, Candle-Light-Dinner, Spielertreff und Digitalberatung wird in den „Lebensräumen für Jung und Alt“ und in den Häusern der Pflege deutlich: Es wird viel miteinander unternommen – und es wird viel gelacht. Die Tage werden so aufregend, lehrreich und sehr abwechslungsreich.

Oktober



Eine **Kooperationsvereinbarung** haben die Stiftung Liebenau und die Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) geschlossen. Ihre Zusammenarbeit soll helfen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Stiftung Liebenau kontinuierlich zu optimieren.



Für das **Mehrgenerationenprojekt** nach dem Konzept der „Lebensräume für Jung und Alt“ in Owingen wurde Richtfest gefeiert: Es entstehen 25 Wohnungen und ein Sozialraum, in dem eine Fachkraft für Gemeinwesenarbeit die Quartiersarbeit und soziale Angebote für Seniorinnen und Senioren moderiert.

Mit ihrem **Internationalen Recruiting** hat die Stiftung Liebenau schon vor der Coronapandemie Kontakte aufgebaut, mit dem Ziel, Mitarbeitende aus anderen Ländern zu gewinnen: Die ersten 19 Auszubildenden von den Philippinen und sieben Fachkräfte aus Indien trafen ein.



November



Das Projekt **Netz-Checker** schulte Menschen mit Einschränkungen darin, wie man sich vor Stolperfallen und Risiken im Internet schützt. In der Fülle der Nachrichten, Informationen, Kontakte, Musik oder Filme können nämlich etliche Gefahren wie Abo-Fallen oder Cyber-Mobbing lauern. Verschiedene Kurse in Ravensburg und Bad Waldsee bestärkten die Teilnehmenden, ihre digitale Teilhabe mit einfachen Tricks auf sichere Beine zu stellen. Aktion Mensch und Kindermedienland Baden-Württemberg haben das Projekt unterstützt.

Das neue **Bildungsprogramm** der Akademie Schloss Liebenau erscheint für das Jahr 2022 mit einer differenzierten Palette an Fort- und Weiterbildungen. Besonders digitale Formate haben seit Beginn der Coronapandemie an Bedeutung gewonnen. Die Akademie baut daher dieses Angebot deutlich aus.

Auch das Thema Selbstfürsorge hat im Programm einen größeren Stellenwert erhalten: So gibt es eine ganze Reihe von Kursen zu Themen wie Achtsamkeit und Resilienz. Die Kurse richten sich schwerpunktmäßig an Fach- und Führungskräfte in Pädagogik, Pflege und Begleitung von Menschen.



Dezember

Bunte **Postkarten** malten Kinder und Jugendliche mit Behinderungen für Kinder, die sozial benachteiligt sind. Die Sonja Reischmann Stiftung möchte mit dem Verkauf Kindern in Not helfen. Gemalt wurde in der Kunsttherapie der St. Lukas-Klinik in Liebenau.



Nach der **Modernisierung der Wäscherei** wird das Wäschevolumen deutlich schneller bearbeitet: Die Waschstraße zählt vierzehn Washkammern, eine neue Sackspeicheranlage und acht

Trockner neuester Bauart. Professionell gereinigt wird in Liebenau Wäsche der stiftungseigenen Einrichtungen, der Hotellerie und Gastronomie sowie für externe Pflegeeinrichtungen.

Wir sind ... noch nicht am Ende!

Ich habe mich wochenlang, nein monatelang geweigert, diesen Impuls zu schreiben. Ich hatte immer gehofft, der Krieg in der Ukraine wäre beendet, bevor ich mich mit diesen Gedanken befassen sollte. Aber nichts ist beendet. Leid und Schreie des Krieges – oder sollte ich besser schreiben: der Kriege – dringen unaufhaltsam an mein Ohr und lassen mein Herz erstarren. Angst trifft Empörung. Verzweiflung auf ein Gefühl gelähmt zu sein.

Ich fühle mich der Zeit, die wir erleben, ausgeliefert. Corona ist noch nicht überwunden und in Europa herrscht Krieg. Aber machen wir uns nichts vor. Auf der ganzen Welt herrschen und toben die Kriege wie eh und je. Ich glaubte uns im Frieden. Aber das war immer ein Irrtum. Nur weil die Kriege weit weg waren, haben sie doch immer schon existiert. Mir geht es nicht besser, wenn ich die Kriegstreiber benennen kann. Und es ist mir kein Trost, dass die Absetzung eines Autokraten zumindest diesen Krieg wohl beenden könnte. Ich muss einsehen, dass ich mich dem Gedanken stellen muss, dass wir als Menschheit noch nicht gelernt haben ohne Kriege auszukommen. Augenscheinlich gibt es Gründe, das Leid und das Elend von Menschen, das Sterben und die Vergewaltigung von Frauen und Männern, die Schreie der Kinder in den Bunkern der Zerstörung hinzunehmen für das, was die Mächtigen dann am Ende immer „höhere Ziele“ nennen. Menschen waren es immer und werden es auf absehbare Zeit immer sein: Kanonenfutter für Interessen, mit kleinen friedlichen Zeitzonen dazwischen. Das nennen wir dann Glück. Oder wohl besser: Glück gehabt! Wenigstens für siebenundsiebzig Jahre, in Deutschland. Ich hatte immer geglaubt, der nächsten Generation eine andere, eine verständigere, friedvollere Welt, zu hinterlassen. Ich habe auch an das Märchen vom Wandel durch Handel geglaubt. Ich war der festen Überzeugung, dass eine vernetzte Welt mit Menschen, die befreundet sind über die Grenzen hinweg, die einander achten und schätzen – unab-

hängig von Glaube und Kultur –, am Ende dafür sorgen werden, dass die Kriege überflüssig werden, weil wir uns als Menschheit begreifen. Aber augenscheinlich sind wir noch nicht so weit. Offensichtlich gibt es die Menschheit als Einheit in Vielfalt noch nicht. Diese Menschheit ist ein Traum. Eine gefährliche Einsicht. Sollten wir uns daran gewöhnen? Wenn wir davor stehen bleiben, dass es uns Menschen als Solidargemeinschaft, als Menschheit, nicht gibt und auch nicht geben wird, dann spielt dieser eine Krieg mehr auf unserem Planeten am Ende auch keine entscheidende Rolle mehr. Dann wird das menschengemachte Klima uns alle hinwegraffen, früher oder später. Oder wir erleben Krieg auf Krieg. Am Ende wäre dann aber jegliches Engagement – auch das unserer Stiftung – sinnlos. Warum sollten wir uns um Alte und Kranke kümmern, wenn sie doch früher oder später von irgendeinem Krieg dahingerafft werden? Warum sollten wir Menschen mit Behinderungen ins Leben hinein begleiten, wenn das Leben am Ende nur Elend hieße und Zerstörung. Alles würde keinen Sinn ergeben.

Aber genau das Gegenteil erlebe ich jeden Tag. Jeden Tag weiß ich von Menschen in unseren Einrichtungen und Angeboten, die sich auf den Weg machen, andere Menschen zu begleiten. Ich erlebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die oft ihre letzte Kraft geben, trotz Krieg und Corona, alles zu tun, was ihnen möglich ist, dass es anderen Menschen gut geht. Ich erlebe Hingabe und Fürsorge. Ich erlebe, wie Trauernden Trost gespendet wird. Menschen werden gewaschen und versorgt. Geflüchteten wird Raum zum Leben gegeben und unermüdlich versuchen wir jungen Menschen ein Leben in Selbstbestimmtheit zu ermöglichen. Ich sehe wie sich Menschen umarmen und Halt geben. Ich sehe wie sie einander die Hand reichen und die Tränen von den Wangen wischen. Diese Bilder sind nicht naiv oder romantisch. Vor allem sind sie kein Traum. Wir setzen der Wirklichkeit von Krieg und Ohnmacht, die Kraft der Versöhnung und

Fürsorge entgegen. Wir setzen einer gespaltenen Welt in Krieg und Zerstörung ein Versprechen entgegen: Bei uns geht es allein um den Menschen. Ich frage nicht, ob Menschen aus Russland kommen oder aus der Ukraine, aus Afrika oder aus Indien. Ich frage Menschen, ob sie sich um Menschen kümmern mögen. Und ich frage, ob sie das Herz auf dem rechten Fleck haben. Sollte das schon genügen, um diese Welt zu befrieden? Ich weiß, dass es das Einzige ist, was wir der Ohnmacht entgegenhalten können. Es ist unsere Haltung zum Menschen, die wir aufbringen, von

Herzen und den Menschen zugewandt. Das ist unser Beitrag zum Frieden. Ich danke jedem Einzelnen und jeder Einzelnen unter uns, die sich sorgen um Menschen. Die Putins werden einst verstummen. Irgendwann einmal, wenn wir es alle begriffen haben. Wir Menschen werden leben, wenn wir uns als Menschheit begreifen.

Michael H. F. Brock



NACHHALTIG HANDELN





Unsere Zukunft hat schon begonnen

Alles was wir Menschen tun, hat Konsequenzen: was wir konsumieren, wie wir uns fortbewegen, was wir essen, wie wir miteinander umgehen. Doch nicht alles haben wir in der Hand. Der Schutz unseres Klimas beispielsweise scheint uns zu entgleiten. Als großes Sozialunternehmen mit zahlreichen Gebäuden, ambulanten Diensten übernimmt die Stiftung Liebenau Verantwortung. Sie hat ein Umweltmanagement eingesetzt, entwickelt ihre am Bedarf des einzelnen Menschen nachhaltigen sozialen Konzepte weiter und wirtschaftet solide und so nachhaltig, wie es für Stiftungen notwendig ist, um auf Dauer zu bestehen.

Einblicke in Beispiele für nachhaltiges Handeln aus der Stiftung Liebenau bieten die folgenden Seiten.

KLIMANEUTRAL
LERNEN
BLAUER ENGEL
RÜCKS
GEMEINWOHL
FAIRER
HANDEL
VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT
GLEICHBEHA
GESUND

Was ist Nachhaltigkeit?

Nicht mehr ernten, als nachwachsen kann: So formulierten es die Förster bereits im 18. Jahrhundert. Aus dieser Branche stammt der Begriff, der heute, im frühen 21. Jahrhundert, angesichts des Klimawandels und dessen spürbaren Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt allgegenwärtig ist. Auch für unsere Generation gilt, dass wir nicht mehr Ressourcen und Vorräte der Erde verbrauchen sollten, als natürlich vorhanden sind oder nachwachsen können.

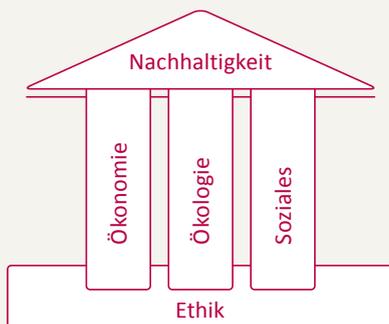
Den ökologischen Fußabdruck verringern

Immer mehr Menschen, Initiativen und Organisationen machen sich auf den Weg, dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen. Auch die Stiftung Liebenau. Denn ein Großteil der in den Diensten und Einrichtungen verbrauchten Energie stammt nach wie vor überwiegend aus fossilen Quellen. Fahrzeuge in der Landwirtschaft, für die ambulanten Dienste oder auch Transportbusse: Die meisten davon sind mit Benzin und Diesel unterwegs. Die Nichtregierungsorganisation HCWH – Health Care Without Harm hat berechnet, dass der ökologische Fußabdruck der Gesundheits- und Sozialwirtschaft in Deutschland rund 5,2 Prozent am Gesamtanteil der CO₂-Emissionen beträgt. Dazu trägt

auch die Stiftung Liebenau bei. Die zentrale Frage lautet: Wie können wir den ökologischen Fußabdruck, den die Stiftung Liebenau hinterlässt, kleiner machen und ein nachhaltiges Sozialunternehmen werden?

Umweltleitlinien der Stiftung Liebenau

In der Stiftung Liebenau gibt es bereits heute viele Initiativen und Projekte, die darauf abzielen schonend mit Ressourcen umzugehen. Vom JobRad für Mitarbeitende und der größer werdenden E-Flotte im Stiftungsfuhrpark, über nachhaltige Anlagekriterien des Stiftungskapitals, inklusiven Quartiersprojekten sowie Holzbauprojekten aus stiftungseigenem Wald. Die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit wurde in die Liebenauer Leitlinien, dem zentralen Instrument für die Umsetzung der strategischen Ziele der Stiftung Liebenau, aufgenommen. Ende 2020 hat sich die Stiftung Liebenau Umweltleitlinien als zusätzliches Element auf dem Weg in die umfassende Nachhaltigkeit gegeben. Einige der Beispiele in diesem Jahresbericht werden im neuen Themendossier „Nachhaltigkeit“ auf der Website der Stiftung Liebenau vertieft.



Das Drei-Säulen-Modell visualisiert, dass Nachhaltigkeit nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Das Fundament dafür bildet eine ethische Betrachtung von Verantwortung und Gerechtigkeit.



Das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit ist nicht neu: Bereits in der Abschlusserklärung des UN-Gipfels 2002 in Johannesburg wurde die Weltgemeinschaft dazu aufgerufen, ökologische, soziale und ökonomische Ziele gleichermaßen zu verfolgen, um besser für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewappnet zu sein.

Stiftung Liebenau macht sich auf den Weg

Die Stiftung Liebenau steigt schrittweise in ein Berichtssystem zur Nachhaltigkeit nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ein. Mit einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht ab 2023/2024 soll das Bewusstsein für nachhaltiges Denken und Handeln auf allen Ebenen und in allen Bereichen fortlaufend gestärkt werden.

Mehr Transparenz beim nachhaltigen Handeln

Mit Hilfe des DNK können Nachhaltigkeitsleistungen von Organisationen anhand von über 20 Kriterien, insbesondere zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten sichtbar gemacht werden. So wird nachhaltiges Handeln nach außen transparent und es ergeben sich hieraus konkrete Anhaltspunkte für die Praxis, in welchen Bereichen noch Potenzial für eine nachhaltige Weiterentwicklung steckt.

Im Zusammenspiel mit dem christlichen Kerngedanken der Bewahrung der Schöpfung, der für uns in der Stiftung Liebenau wegweisend ist, leisten wir unseren Beitrag zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks. (ud) ■



„REDUZIEREN – OPTIMIEREN – KOMPENSIEREN“



Ökologische Nachhaltigkeit in der Stiftung Liebenau

- **Der globale Klimawandel ist real, menschengemacht und in Ausmaß und Geschwindigkeit beispielloser. Wir spüren ihn bereits heute durch gestiegene Durchschnittstemperaturen – aber vor allem durch mehr und heftigere Wetterextreme wie Hitzewellen, Dürren oder auch Überflutungen. Selbst wenn wir sofort unsere Treibhausgase stark senken, wird der Klimawandel noch bis mindestens Mitte des Jahrhunderts fortschreiten und auch uns in Europa in immer stärkerem Ausmaß treffen.**

Klimapolitik findet auf globaler, europäischer, nationaler, Bundesländer- und kommunaler Ebene statt. Die UN richtet jährlich stattfindende Konferenzen aus. Die Europäische Union versucht mit ihrem „Green Deal“ eine globale Vorreiterrolle in der Transformation einzunehmen, um im Jahr 2050 die Treibhausgasneutralität zu erreichen. Auch die Bundesregierung hat sich Reduktionsziele gegeben: Treibhausgasneutralität bis 2045. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken.

Der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt ist neben dem Streben nach dem höchstmöglichen Standard in der Versorgung der uns anvertrauten Menschen und einer optimalen Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Die Vereinbarung von wirtschaftlichen Grundsätzen mit ökologischen Anforderungen stellt hierbei für uns eine besondere Herausforderung dar. Unser Ziel ist es, den betrieblichen Umweltschutz aktiv in die Aufgaben der Stiftung Liebenau zu integrieren und innovativ umzusetzen. Konkret bedeutet dies, Ressourcen zu schonen sowie nachteilige Umweltauswirkungen zu vermeiden und zu vermindern. Unser oberstes Ziel muss die schnellstmögliche Klimaneutralität sein. Die kommenden Jahre sollen intensiv genutzt werden, um durch geeignete Maßnahmen möglichst viele Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Um unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, folgen wir dem Prinzip „Reduzieren – Optimieren – Kompensieren“.

Die Ressourcennutzung unserer Organisation hat direkte und indirekte ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen und betrifft damit alle drei klassischen Bereiche der Nachhaltigkeit. Als direkte Umweltauswirkungen haben wir die nachfolgenden Handlungsfelder definiert.

Energie (Strom- und Wärmeversorgung)
Mobilität
Wertstoffe / Abfall
Gestaltung der Außenanlagen
Hauswirtschaft / Gebäudereinigung
Ernährung
Büromaterial
IT-Produkte

Energie (Strom- und Wärmeversorgung)

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die deutsche Bundesregierung die Klimashutzvorgaben verschärft und das Ziel der **Treibhausgasneutralität bis 2045** verankert.

Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Das bedeutet für uns eine durchschnittliche Reduktion der CO₂-Emissionen von 5 Prozent pro Jahr für die nächsten 20 Jahre.

Die größte Herausforderung liegt hier insbesondere bei der zukünftigen Wärmeversorgung unserer Immobilien. Hier müssen wir den konsequenten Umstieg von fossiler Primärenergie auf erneuerbare Energien schaffen. Aufgrund der prognostizierten Erhöhung der zukünftigen Stromverbrauchsmenge – beispielsweise durch Umstellung auf Elektromobilität und elektrische Wärmeerzeugung zusammen mit der Preisentwicklung für die Produktion erneuerbarer Energien – sind wir sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht verstärkt angehalten, in die **dezentrale Produktion erneuerbarer Energien zu investieren**.

Mobilität

Die Treibhausgas-Emissionen müssen bis 2030 um 40 – 42 Prozent gegenüber dem Bezugsjahr 1990 gesenkt werden. Dazu müssen wir es schaffen ein weitgehend treibhausgasneutrales, ökonomisch tragfähiges und sozial ausgestaltetes betriebliches Mobilitätssystem zu konzipieren. Umgesetzt werden soll dies mit Hilfe der Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, gefördert durch das Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

Wertstoffe / Abfall

Wir sind zur ordnungsgemäßen Trennung des anfallenden Abfalls und zur sortenreinen Zuführung über die jeweiligen Landkreise verpflichtet. Und wir müssen die anfallenden Müllmengen auch dokumentieren. Unser Ziel ist die kontinuierliche Reduktion unserer Müllmengen durch „Vermeiden – Trennen – Verwerten“.

Gestaltung der Außenanlagen

Im Rahmen einer Projektkooperation mit der Bodenseestiftung wollen wir an verschiedenen Pilotstandorten unsere Außenanlagen naturnah gestalten. Dazu werden die Mitarbeitenden unseres Garten- und Landschaftsbaus von den Fachleuten der Bodenseestiftung geschult. Die naturnah gestalteten Flächen sollen neben der Biodiversitätsförderung auch durch gezielte Nutzungskonzepte im therapeutischen oder im Bildungsbereich bereichernd wirken.

Hauswirtschaft / Gebäudereinigung

Wasch- und Reinigungsmittel sowie Hygienepapiere werden täglich in allen Bereichen unseres Unternehmens in großer Menge eingesetzt und führen zu Belastungen für Natur und Umwelt. Deshalb verwenden wir die Produkte so sparsam wie möglich. Bei Reinigungsmitteln sollen zukünftig möglichst Produkte mit EU Ecolabel zum Einsatz kommen und im Bereich der Hygienepapiere streben wir einen größtmöglichen Recyclinganteil an.

Ernährung

Ein Drittel aller klimaschädlichen Gase, die Menschen weltweit verursachen, hängen mit unserer Ernährung zusammen. Besonders die Produktion tierischer Lebensmittel verursacht mehr CO₂ als der gesamte weltweite Verkehr. Unsere Speisengestaltung sollte deshalb möglichst regional, saisonal und frisch erfolgen. Das größte Einsparpotential liegt in der Reduktion von Fleisch- und Wurstwaren, aber auch von Milch und Milchprodukten.

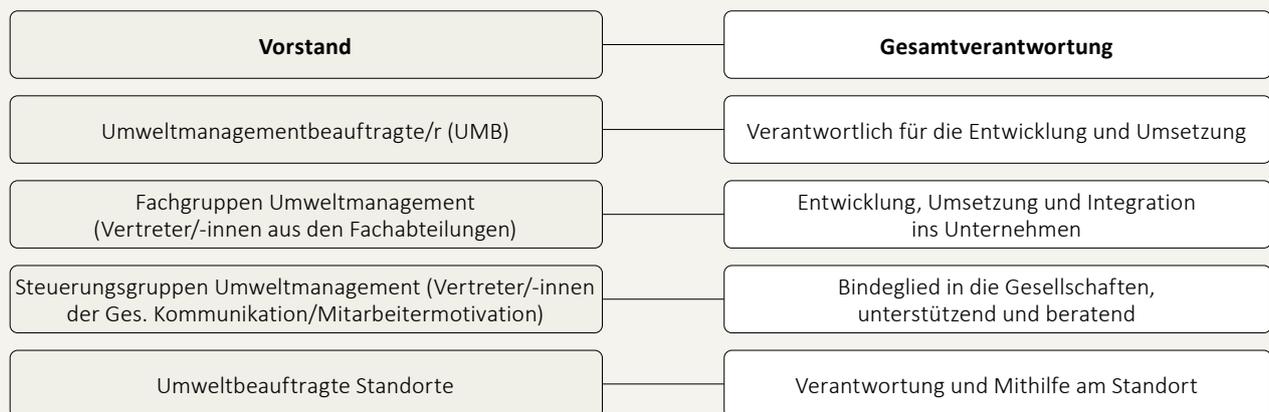
Büromaterial

Aufgrund unserer Größe und Struktur verbrauchen wir viel Büromaterial. Zur Verbesserung unserer Klimabilanz gibt es grundsätzlich zwei Ansatzpunkte: Zum einen sollten wir grundsätzlich bei jedem Produkt die unbedingte Notwendigkeit prüfen (vermeiden / reduzieren), und zum anderen, wann immer möglich, auf nachhaltige Alternativen ausweichen wie zum Beispiel die Verwendung von Papierprodukten aus Recyclingmaterial.

IT-Produkte

Derzeit betreiben wir mehr als 2200 IT-Arbeitsplatzsysteme und eine große Anzahl an Druck- und Kopiersystemen und Mobilfunkgeräten. Unsere Arbeitsplatzsysteme sind überwiegend TCO zertifiziert und sind somit derzeit mit einem der besten Standards versehen, die eingesetzt werden können. Unsere Druck- und Kopiersysteme sind überwiegend mit dem Blauen Engel zertifiziert. Im Mobilfunkbereich ist die Auswahl an Produkten, die ökologisch und sozial gerecht hergestellt werden nur sehr gering. Eine Verbesserung ist insbesondere durch eine Verlängerung der Nutzungsdauer möglich. (km) ■

Organisation des Umweltmanagements in der Stiftung Liebenau



Ziel des Umweltmanagements ist es, alle beteiligten Menschen, von der obersten Führungsebene bis zu den Mitarbeitenden und betreuten Personen, durch eine optimale Kommunikation in den Prozess einzubinden, weil nur so das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Zukunft umsetzbar ist.



In der Stiftung Liebenau gibt es bereits viele nachhaltige Initiativen und Projekte. Die hier aufgeführten Beispiele können Sie in einer Langfassung im neuen Themendossier „Nachhaltigkeit“ auf unserer Website nachlesen. Scannen Sie den QR-Code oder verwenden Sie den folgenden Link: www.stiftung-liebenau.de/nachhaltig

Bildergalerien ergänzen die Beispiele. Auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den einzelnen Themen finden Sie hier.

Die „Küchentherapie“

Das Küchenkonzept im sozialtherapeutischen Wohnheim St. Helena in Vogt ist außergewöhnlich: Das Haus sorgt selbst für täglich frisch gekochte Mahlzeiten, verwendet dazu viele Produkte aus der Region, achtet auf Nachhaltigkeit im Umgang mit Lebensmitteln, hat einen eigenen Koch angestellt und bindet die Bewohnerinnen und Bewohner je nach ihren Fähigkeiten in die Essenszubereitung ein.



Klimaneutral unterwegs

Klimaschutz braucht consequentes Handeln. Deshalb hat die Stiftung Liebenau jetzt damit begonnen, ein Konzept für ein betriebliches Mobilitätsmanagement zu erarbeiten. So schnell wie möglich klimaneutrale Mobilität zu erreichen ist das Ziel. Schon jetzt wird bei jeder Fahrzeugbeschaffung geprüft, ob es möglich ist, auf ein Elektroauto umzustellen.



Upcycling- Unikate

Attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf: Mit diesem Ziel hat vor vier Jahren alles begonnen. Zwischenzeitlich haben acht Beschäftigte im Nähwerk der Stiftung Liebenau einen abwechslungsreichen, kreativen und individuellen Arbeitsplatz gefunden. Unter fachlicher Anleitung nähren sie Upcycling-Unikate aus textilen Restmaterialien.



Weniger Lärm, keine Emissionen

Der Garten- und Landschaftsbau der Stiftung Liebenau setzt auf akkubetriebene Arbeitsgeräte. Heckenschere, Rasenmäher und Kettensäge haben dank ihrer leistungsstarken Lithium-Ionen Akkus längst zu den Modellen mit Elektro- oder Benzinmotor aufgeschlossen und sind dabei, diese vom Markt zu verdrängen.

„Cool“ bleiben

Vom Eisschrank zum Schwitzbad: In schlecht gedämmten Gebäuden können Temperatur und Wohnkomfort deutlich variieren. Das Augenmerk richtet sich immer mehr darauf, Nutzgebäude nicht nur energieeffizient zu heizen, sondern im Sommer auch zu kühlen. Energieberater Friedhelm Maßong berät die Stiftung Liebenau. Lesen Sie das Interview im Themendossier Nachhaltigkeit.





.. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Sozial nachhaltig für Mensch und Gemeinwesen

► **Dauerhafte Strukturen zu schaffen, um den Menschen zu helfen: Das ist seit jeher das Ziel der Stiftung Liebenau. Soziale Nachhaltigkeit gehört gewissermaßen zu ihrer DNA. Doch was bedeutet das konkret? Ulrich Kuhn von der Stabsstelle Sozialpolitik der Stiftung Liebenau gibt Antworten.**

Was ist unter sozialer Nachhaltigkeit zu verstehen?

Ulrich Kuhn: Dazu gibt es verschiedene Beschreibungen. Wichtige Grundlagen sind die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und die UN-Behindertenrechtskonvention. Auch der Deutsche Nachhaltigkeitskodex enthält neben ökologischen und ökonomischen auch soziale Kriterien für ein nachhaltiges Handeln. Insgesamt geht es darum, ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, die Grundbedürfnisse für eine würdige Existenz zu sichern und allen Menschen – ob jung, alt, behindert, krank oder gesund – die Möglichkeit zu geben, ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein. Eine gute Orientierung gibt zudem die Katholische Soziallehre mit den Grundprinzipien Persona-



Ulrich Kuhn ist Leiter der Stabsstelle Sozialpolitik/Gemeinwesen in der Stiftung Liebenau. In seiner Funktion setzt er sich für nachhaltig wirksame politische Rahmenbedingungen und eine mit den lokalen Gemeinwesen vernetzte soziale Arbeit ein.

lität, Solidarität und Subsidiarität. Als Christen und als kirchliche Sozialorganisation sind wir zur Solidarität mit den Menschen, die in Not sind oder besondere Unterstützungsbedarfe haben, aufgefordert. Damit alle als Individuum und in Gemeinschaft ihre Personenwürde leben können. Die Hilfen sollen dabei – und dies ist ein besonders nachhaltig wirkender Grundsatz – stets subsidiär erfolgen. Das heißt, sie sollen immer auf die größtmögliche Selbstbestimmung und Eigenverantwortung des Individuums und der kleinen Lebenskreise wie Familien, Nachbarschaften etc. hinwirken. Nur insoweit dies nicht ausreichend ist, dürfen und sollen Verantwortungsübernahmen durch übergeordnete Institutionen erfolgen.

Menschenrechte und Chancengleichheit sind auch Kriterien des Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK). Wie schlagen sich diese Ziele im konkreten Handeln der Stiftung Liebenau nieder?

Ulrich Kuhn: Als gemeinnütziges Sozial- und Bildungsunternehmen ist die Stiftung Liebenau durch ihr Tun und ihre Aufgabenerfüllung per se auf die Förderung der sozialen Nachhaltigkeit und des Gemeinwesens ausgerichtet. Indem die Stiftung Liebenau für Wohnen, Erziehung, pflegerische Betreuung, Gesundheit und Bildung sorgt, schafft sie Schutzräume, erfüllt Grundbedürfnisse und sichert Rechte von benachteiligten Menschen. Ziel der Stiftung Liebenau ist darüber hinaus aber auch eine möglichst gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Darauf ausgerichtet ist der Prozess der Differenzierung, Dezentralisierung und Sozialraumorientierung mit Angeboten, die zu einem assistierten Leben im Regelsystem befähigen. Gemeindeintegriertes Wohnen (GIW), Jobcoaching, Integrationsfachdienst in der Teilhabe, ambulante Dienste, Kurzzeitpflege und ServiceWohnen in der Altenhilfe sind Beispiele dafür. Bildungsangebote im Bereich von Schulen,

Frühförderung und Berufsbildungswerk sind Sprungbretter für Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Soziale Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf den einzelnen Menschen, sondern auch auf das Gemeinwesen. Welche Rolle spielt dieser Aspekt?

Ulrich Kuhn: Der Stiftung Liebenau geht es in der Tat nicht nur um die individuelle Unterstützung von Menschen, sondern auch darum, die Gesellschaft insgesamt sozialer zu machen. Die Lebensräume für Jung und Alt mit Gemeinwesenarbeit sind ein gutes Beispiel für inklusiv wirkende und bürgerschaftlich getragene Strukturen, die das Gemeinwohl fördern. Zudem ist die Stiftung Liebenau in Verbände und Netzwerke eingebunden, beispielsweise in den Brüsseler Kreis und das Netzwerk SONG (Soziales neu gestalten), und versucht über eigene Positionierungen auf eine sozial nachhaltige Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen hinzuwirken.

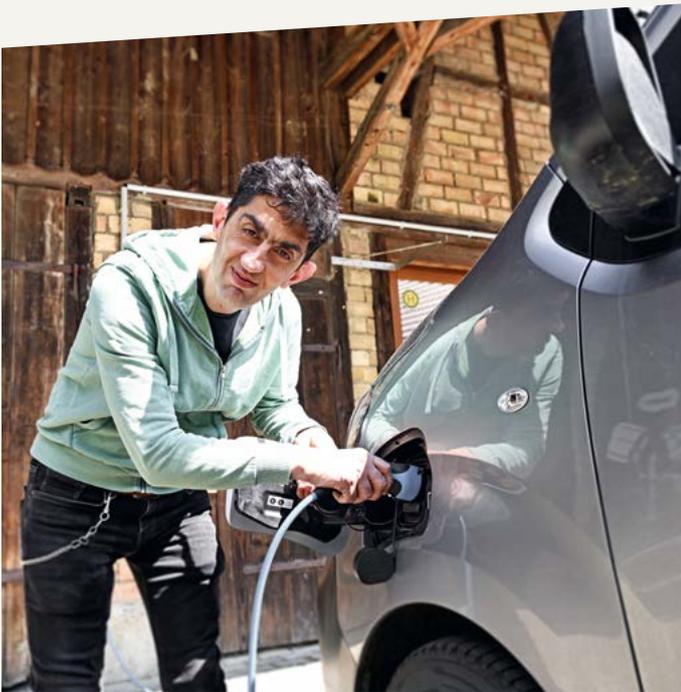
Ist soziale Nachhaltigkeit messbar?

Ulrich Kuhn: Dazu gibt es verschiedene Instrumente. Aus der Sicht des einzelnen Menschen sind die jeweilige Lebenssituation, der individuelle Bedarf und der persönliche Wille entscheidende Maßstäbe für die Wirksamkeit sozialer Maßnahmen. Aus gesellschaftlicher Perspektive handeln wir umso nachhaltiger, je mehr es gelingt, die Gesellschaft und Bürgerschaft sozial verantwortlicher zu machen, die Regelsysteme inklusiver zu gestalten und die sozialen Angebote in den Lebenswelten der Menschen zu verorten. Somit braucht es weniger Sonder- und Ersatzinstitutionen, die gesellschaftliche Solidarität wird gestärkt und die Bereitschaft und Fähigkeit der Bevölkerung zur Finanzierung des Sozialbereichs werden nachhaltiger gesichert. Insofern ist soziale Nachhaltigkeit ein fortlaufender Prozess. ■



In der Stiftung Liebenau gibt es bereits viele nachhaltige Initiativen und Projekte. Die hier aufgeführten Beispiele können Sie in einer Langfassung im neuen Themendossier „Nachhaltigkeit“ auf unserer Website nachlesen. Scannen Sie den QR-Code oder verwenden Sie den folgenden Link:
www.stiftung-liebenau.de/nachhaltig

Bildergalerien ergänzen die Beispiele. Auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den einzelnen Themen finden Sie hier.



Elektrisch unterwegs

Auf zu neuen Zielen! Die Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohner des Weilerhofs freuen sich über ihren neuen vollelektrischen Bus.

Gemeindeintegriertes Wohnen

So viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig: Dieses Prinzip ist ein Schlüssel zu sozialer Nachhaltigkeit und ein Merkmal des Gemeindeintegrierten Wohnens (GIW). Die Stiftung Liebenau unterhält an vielen Standorten solch differenzierte, stationär betreute und gemeinde-nahe Wohnanlagen, um Menschen mit Behinderungen ein hohes Maß an gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen und zugleich die individuell erforderlichen Hilfestellungen zu gewährleisten.



Viel Genuss, weniger Plastik

Reis und Bohnen in Pfandgläsern, Gemüsenetze aus Stoff, Regale aus Altholz, Taschen aus Upcycling-Projekten: Das Liebenauer Landleben bietet immer mehr Möglichkeiten für ein ökologisch nachhaltiges Leben. Zudem nutzen das Glashauscafé und die Kantine der Stiftung Liebenau dasselbe Mehrwegsystem für den Mittagsimbiss zum Mitnehmen.



Täglich werden es mehr

Gut 1300 Mitarbeitende der Stiftung Liebenau nutzen die Möglichkeit, über die Stiftung Liebenau ein Fahrrad zu leasen. Besonders attraktiv: Mitarbeitende können mit einem JobRad Steuern und Sozialabgaben sparen und zugleich etwas für ihre Gesundheit tun.





DAS LIEBE GELD

Stiftung Liebenau setzt auf nachhaltige Finanzanlagen

► **Stiftungen sind – mit Ausnahme von Verbrauchsstiftungen – aus ihrem Grundverständnis heraus bereits auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Sie sind dazu verpflichtet, sich in einer Welt im Wandel dauerhaft zu erhalten. Der Stiftung Liebenau gelingt dies seit 152 Jahren.**

Bereits 2007 hat die Stiftung Liebenau Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Finanzanlagen berücksichtigt. Der Erhalt des Stiftungsvermögens ist essenziell, da hierdurch die operativen Tätigkeiten langfristig gesichert werden. Risiken werden daher nur in erforderlichem Ausmaß eingegangen.

Nachhaltigkeitskriterien stellen für die Stiftung keinen Nachteil dar. Im Gegenteil: Es wird erwartet, dass dadurch das Risiko bei gleichem Ertrag verringert werden kann. Die mit der Verwaltung beauftragten Institute müssen die vorgegebenen Nachhaltigkeitskriterien beachten und regelmäßig deren Einhaltung nachweisen.

Die Stiftung Liebenau, insbesondere der verantwortliche Vorstand sowie Mitarbeitende der Finanzabteilung informieren sich fortlaufend über Entwicklungen nachhaltiger Finanzanlagen. Sie tauscht sich regelmäßig mit Finanzinstituten aus. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit beleuchtet und zu optimieren versucht.

Einfache Bankprodukte werden überwiegend bei kirchennahen sowie regional verankerten Banken gehalten.

Die Stiftung Liebenau setzt im Bereich der Wertpapiere seit 2011 ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance, d. h. Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) ein, und legt Ausschlusskriterien fest. Dabei wird das ESG-Rating unter Berücksichtigung mehrerer Rating-Agenturen ermittelt und ein Mindestrating vorgegeben (best-in-class-Ansatz). Die UN Global Compact Prinzipien fließen in die Bewertung ein.

Ein weiterer Baustein sind Mikrofinanzanlagen, durch die eine direktere, nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände armer Menschen in Entwicklungsländern erreicht werden soll, auch „impact investing“ genannt. Hierunter kann auch der Betrieb gemeinnütziger Tochtergesellschaften verstanden werden: Sie setzen einerseits den Stiftungszweck um und dienen andererseits dem nachhaltigen Bestand der Stiftung. Darüber hinaus kommt bezüglich der Wertpapiere ein Risiko-Overlay zum Einsatz, das mit einem festgelegten Risikobudget verhindern soll, dass sich Extremrisiken auf den Fortbestand der Finanzanlagen auswirken.

Die Stiftung Liebenau legt Wert darauf, dass eine zusätzliche Wirkung indirekt durch aktives Einwirken („engagement“) der beauftragten Institute auf die Firmen, der durch sie erworbenen Wertpapiere, angestrebt wird. (me) ■

Die Stiftung Liebenau orientiert sich bei Finanzanlagen an den ESG-Kriterien





In der Stiftung Liebenau gibt es bereits viele nachhaltige Initiativen und Projekte. Die hier aufgeführten Beispiele können Sie in einer Langfassung im neuen Themendossier „Nachhaltigkeit“ auf unserer Website nachlesen. Scannen Sie den QR-Code oder verwenden Sie den folgenden Link:
www.stiftung-liebenau.de/nachhaltig

Bildergalerien ergänzen die Beispiele. Auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den einzelnen Themen finden Sie hier.

Kühlen Kopf bewahren

2900 lautet die Zahl: Allein so viele Quadratmeter an Fensterflächen werden in der zweiten Jahreshälfte im Berufsbildungswerk (BBW) saniert. Verschattungen mit Jalousien und Markisen sollen Innenräume zusätzlich vor Überhitzung schützen. Bei immer höheren Außentemperaturen erhalten die Auszubildenden und die Mitarbeitenden dann ein angenehmes Klima, das Arbeit und Lernen erleichtert.



Campus Waldburg

In luftiger Höhe die altherwürdige Waldburg: Wahrzeichen für Vergangenheit und Symbol für Beständigkeit. Am Fuße die drei Gebäude der Stiftung Liebenau: Sinnbild für Moderne. Das Haus der Pflege Magnus, die ServiceWohnungen für Seniorinnen und Senioren und das Wohnhaus für Jugendliche des Berufsbildungswerks Adolf Aich. Energetisch entsprechen die Gebäude Effizienzhäusern mit dem Energiestandard 40 und liegen damit deutlich über den derzeitigen gesetzlichen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG).



Naturnahes Firmengelände

Mit einem naturnah gestalteten Firmengelände möchte das Berufsbildungswerk in Ravensburg (BBW) Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und damit dem Artensterben entgegenwirken. Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner sollen für das Thema Biodiversität sensibilisiert werden.

ServiceWohnen

Das Angebot ServiceWohnen ist eine Weiterentwicklung des Betreuten Wohnens. Hier finden Seniorinnen und Senioren, die ein gewisses Maß an Hilfen benötigen und ihren Alltag weiterhin selbstbestimmt gestalten möchten, Sicherheit und Gemeinschaft. Innovative, technische Assistenzsysteme tragen zur individuellen und bedarfsgerechten Unterstützung der Mieterinnen und Mieter bei.



Aus dem Stiftungswald

Erstmals hat die Stiftung Liebenau eigenes Holz für ein Bauvorhaben verwendet: dem Umbau des St. Josefshauses in Gaißau (Vorarlberg). Dafür legten die süddeutschen Fichten einen Zwischenstopp bei der Firma Kaufmann ein, wo sie zu 30 stapelbaren Pflegezimmern und neun Betreuten Wohnungen verarbeitet wurden.

VERANT- WORTUNG UND GERECHTIG- KEIT



Die ethischen Seiten der Nachhaltigkeit

► **Nachhaltigkeit ist ein durch und durch ethisches Phänomen. Denn nachhaltig agiert ein Unternehmen dann, wenn es Zufriedenheit, Wohlergehen und Stabilität von Mensch und Natur im Einklang in Gegenwart und Zukunft zum Ziel hat. Die Vorteile einer nachhaltigen Unternehmenskultur liegen damit auf der Hand.**

Allerdings ist auch offensichtlich, dass das Vorhaben, Betriebe nachhaltig aufzustellen, in kapitalistischen Gesellschaften ohne Frage einen Preis hat, den nicht alle bereitwillig zu zahlen bereit sind. Die Kurzsichtigkeit, mit der viele Unternehmen hinsichtlich einer Einsparung von Kosten, der Ausbeutbarkeit menschlicher und nicht-menschlicher Ressourcen sowie einer viel zu knappen Kalkulation der Lebensdauer von Gütern und Produkten (Stichwort „Wegwerfkultur“) agieren, ist mit Nachhaltigkeit nicht vereinbar.

Nachhaltigkeit richtig verstanden umfasst also zentrale ethische Gesichtspunkte wie etwa Verantwortung, Chancengerechtigkeit und Menschenrechte, die neben anderen auch im Deutschen Nachhaltigkeitskodex angeführt werden, an dem sich die Stiftung Liebenau orientieren wird. Natürlich sind die genannten und weitere Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften auch mit Blick auf Unternehmensstrategien und Managementprozesse relevant und haben außerdem immer auch eine rechtliche Seite. Allerdings sind Verant-



Dr. Janina Loh leitet die Stabsstelle Ethik in der Stiftung Liebenau und hat die Geschäftsführung des Ethikkomitees inne.

wortung und Gerechtigkeit im Kern zunächst einmal ethische Phänomene, die es ernst zu nehmen gilt, wollen wir Nachhaltigkeit ernst nehmen. Die darüber hinaus in ihrer gesellschaftlichen Verankerung stets auch bestehenden ökonomischen, politischen und rechtlichen Aspekte von Verantwortung und Gerechtigkeit werden dadurch nicht unterschlagen oder in ihrer Bedeutung geschmälert. Aber Nachhaltigkeit beginnt bei der Ethik, kann gar nicht ohne Ethik gedacht werden.

Was heißt also moralische Verantwortung in der nachhaltigen Unternehmenskultur? **Moralische Verantwortung für Nachhaltigkeit zu übernehmen, erfordert in einem Unternehmen das freiwillige und transparente Einstehen sowie den Einsatz für die Realisierung zentraler Nachhaltigkeitswerte und -ziele.** Auf Führungsebene ist damit die Nutzung des eigenen Einflusses top down dahingehend gemeint, nachhaltige Prozesse und Strukturen anzuregen, zu ermöglichen und zu fördern – auch und gerade dort, wo (noch) keine rechtliche Verantwortung für nachhaltige Entwicklung greift. Darüber hinaus sind alle Bemühungen für eine nachhaltige Unternehmenskultur offen zu legen, da nur auf diese Weise für die gesellschaftliche Öffentlichkeit die Möglichkeit besteht, über Kritik das fragliche Unternehmen für sein Tun immerhin moralisch zu sanktionieren. Auf Seiten der Mitarbeitenden bedeutet moralische Verantwortung für Nachhaltigkeit bottom up, ein Bewusstsein über die persön-

lichen Potenziale für die Unterstützung nachhaltiger Unternehmenskultur auszubilden, sich in der täglichen Arbeitspraxis nach Möglichkeit zu einem nachhaltigen Handeln zu verpflichten und die Förderung von Nachhaltigkeit durch Vorstand und Leitung einzufordern.

Gerechtigkeit mit Blick auf die nachhaltige Einrichtung eines Betriebs fokussiert insbesondere die freiwillige und transparente Inklusion und Gleichstellung aller Menschen hinsichtlich der Möglichkeit einer Wahrnehmung von Chancen (Stichwort „Chancengerechtigkeit“), Gesundheitsschutz, Mitbestimmung und Arbeitssicherheit. Auch hier bedeutet eine ernsthafte Orientierung an den ethischen Aspekten der Nachhaltigkeit eine Förderung auch und gerade dort, wo (noch) keine rechtlichen Verpflichtungen bestehen. Die Inklusion und Gleichstellung aller Menschen bezieht sich auf ihre religiöse / spirituelle, kulturelle sowie sexuelle / geschlechtliche Identität. Gerechte Nachhaltigkeitsmaßnahmen fangen bei geschlechtergerechter Sprache an und reichen über die Etablierung von diskriminierungsfreien und diversitätsbewussten Arbeitsstrukturen bis hin zu Angeboten und Fördermöglichkeiten speziell für Minderheiten unter den Mitarbeitenden, etwa für **LGBTQIA+** (Lesbian (lesbisch), Gay (schwul), Bisexuell, Transsexuell und Transgender, Queer (nichtbinär), Intersexuell, Asexuell und weitere sexuelle / geschlechtliche Identitäten). (jl) ■

Leistungen für Menschen im Jahr 2021

Stiftung Liebenau Pflege und Lebensräume

Tochtergesellschaften in Deutschland: Liebenau Lebenswert Alter, Liebenau Leben im Alter	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflege	2838
Gäste im Hospiz	93
Teilstationäre Leistungen	
Gäste Tagesbetreuung	43
Ambulante Leistungen (Kundinnen und Kunden)	
Sozialstationen	1143
Wohnungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Heimgebundene Wohnungen	332
Lebensräume für Jung und Alt	1400
Leben am See	120
Leistungen für Menschen gesamt	5969
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Rechtsträger in Deutschland: St. Josef Hospiz Torgau, Heilig Geist – Leben im Alter, Stiftung Hospital zum Hl. Geist*	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflege	207
Gäste im Hospiz	31
Ambulante Leistungen (Kundinnen und Kunden)	
Sozialstationen	173
Betreuungsdienst Zuhause	230
Wohnungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Heimgebundene Wohnungen	47
Leistungen für Menschen gesamt	688
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger in Österreich, Schweiz, Italien, Slowakei, Bulgarien: Liebenau Österreich, Liebenau Schweiz, Liebenau impresa sociale, Casa Leben, Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg, Casa Slovensko, Stiftung St. Elisabeth, Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk*	
Stationäre Leistungen	
Menschen in Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflege	1604
Teilstationäre Leistungen	
Gäste Tagesbetreuung	61
Ambulante Leistungen (Kundinnen und Kunden)	
Sozialstationen	56
Wohnungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Betreutes Wohnen, ServiceWohnen und heimgebundenes Wohnen	107
Lebensräume für Jung und Alt	38
Leistungen für Menschen gesamt	1866

Stiftung Liebenau Bildung

Tochtergesellschaften in Deutschland: Liebenau Berufsbildungswerk, Akademie Schloss Liebenau	
Schülerinnen und Schüler	
Sonderberufsschule	676
Sonderberufsfachschule	194
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse	18
Berufsvorbereitung	
Berufsvorbereitung BBW (Teilnehmende)	101
Ausbildung	
Auszubildende Berufsbildungswerk	331
Auszubildende Regionale Ausbildungszentren (RAZ)	125
Auszubildende sonstige Maßnahmen	77
Menschen im Wohnbereich	338
Fort- und Weiterbildung	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2096
Leistungen für Menschen gesamt	3956
Beteiligungsgesellschaften in Deutschland: Franz von Assisi Gesellschaft, Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Institut für Soziale Berufe, RheinMainBildung*	
Schulen	
Schülerinnen und Schüler	270
Studierende (Berufs-)Fachschulen	496
Leistungen für Menschen gesamt	766
Sonstige Rechtsträger in Italien: Stiftung St. Elisabeth*	
Fort- und Weiterbildung	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1044
Leistungen für Menschen gesamt	1044

* Alle Zahlen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote.

Stiftung Liebenau Gesundheit

Tochtergesellschaften in Deutschland:	
Liebenau Kliniken, Liebenau Therapeutische Einrichtungen	
Stationäre Leistungen	
Menschen im Krankenhaus	674
Menschen im Sozialtherapeutischen Heim	232
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinik	30
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Ambulanzen	4967
Leistungen für Menschen gesamt	5903
Beteiligungsgesellschaften in Deutschland:	
Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration*	
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinik	48
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Ambulanzen	329
Leistungen für Menschen gesamt	377
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger	
in Österreich, Schweiz, Italien	
SMO-Reha, Liebenau Schweiz, Stiftung St. Elisabeth*	
Teilstationäre Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Tagesklinische Rehabilitation	83
Ambulante Leistungen (Patientinnen und Patienten)	
Ambulante Rehabilitation	1088
Leistungen für Menschen gesamt	1171

* Alle Zahlen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote.

Leistungen für Menschen im Jahr 2021

Stiftung Liebenau Teilhabe und Familie

Stiftung Liebenau und Tochtergesellschaften Liebenau Teilhabe; Liebenau Dienste für Menschen; Liebenau Service	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Liebenau, Hegenberg, Rosenharz	548
Gemeindeintegriertes Wohnen	422
Jugendhilfe stationär	28
Teilstationäre Leistungen	
Don-Bosco-Schule (Schülerinnen und Schüler)	187
Berufsbildungsbereich (Teilnehmende)	83
Liebenauer Arbeitswelten (Beschäftigte)	582
Förder- und Betreuungsbereich (Teilnehmende)	388
Seniorenbetreuung (Teilnehmende)	197
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Ambulant Betreutes Wohnen	383
Betreutes Wohnen in Familien (Erwachsene)	67
Betreutes Wohnen in Familien (Kinder und Jugendliche)	57
Persönliches Budget	28
Familienunterstützende Dienste	757
Fachdienst Teilhabe	78
Frühförder- und Beratungsstelle	200
Frühe Hilfen	
Sozialmedizinische Kindernachsorge	59
welcome	56
Familienzeit	4
Ferien- und Freizeitangebote (Kinder)	115
Kinderhospizarbeit AMALIE	42
Leistungen für Menschen gesamt	4122

Beteiligungsgesellschaften in Deutschland: Christliches Sozialwerk; RheinMainBildung; Franz von Assisi Gesellschaft*	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Wohnheime	261
Jugendhilfe stationär	162
Teilstationäre Leistungen	
Schule (Schülerinnen und Schüler)	73
Werkstätten (Beschäftigte)	607
Schulassistent (Schülerinnen und Schüler)	16
Menschen in Kinder- und Schülertagesstätten	416
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Ambulant Betreutes Wohnen	46
Fachdienste und ambulante Begleitung	335
Jugendhilfe ambulant	419
Frühförderstelle	189
Geschwisterzeit	102
Leistungen für Menschen gesamt	2626
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie sonstige Rechtsträger in Österreich, Italien, Bulgarien: Liebenau Österreich; Casa Leben; Stiftung St. Elisabeth, Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk; Kinderzentrum Roncalli*	
Stationäre Leistungen (Bewohnerinnen und Bewohner)	
Wohnheime	28
Kinderhäuser	29
Teilstationäre Leistungen	
Arbeitswelt (Beschäftigte)	30
Kindertagesstätten (Kinder)	165
Ambulante Leistungen (Klientinnen und Klienten)	
Mobile Kinder- und Jugendarbeit	103
Leistungen für Menschen gesamt	355

* Alle Zahlen gemäß der jeweiligen Beteiligungsquote.

Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH

Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



Stefanie Locher
Geschäftsführerin
Dr. Alexander Lahl
Geschäftsführer
bis 31. Januar 2022

Standortkommunen	40
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	36
Dauer-, Kurzzeit-, Schwerstpflegeplätze	1900
Hospiz (Plätze)	9
Teilstationäre Angebote	
Tagespflege (Plätze)	60
Ambulante Angebote	
Sozialstationen (Standorte)	4
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	240
ServiceWohnen (Wohnungen)	25
Lebensräume für Jung und Alt (Standorte/Wohnungen)	29/881
Leben am See (Standorte/Wohnungen)	2/73
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	2058
Freiwillig Engagierte	1345

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stellte uns vor unvorstellbare Herausforderungen. Die Häuser der Pflege sowie die ambulanten Dienste waren im Jahr 2021 durch zahlreiche Ausbrüche betroffen. Letztendlich gab es nur sehr kurze Erholungspausen zwischen den einzelnen Corona-Wellen. Viele pandemiebedingte Krankheitsausfälle unter den Mitarbeitenden wurden durch den enormen Einsatz der gesunden Kolleginnen und Kollegen und zusätzlichen Zukauf von externen Pflegeleistungen ausgeglichen. Obwohl viele zusätzliche Aufgaben bewältigt werden mussten, wollten wir den von uns betreuten älteren Menschen einen möglichst normalen Tagesablauf ohne allzu große Einschränkung ihrer Lebensqualität ermöglichen. Einige geplanten strategischen Maßnahmen wurden aufgrund der Pandemie zurückgestellt.

In Waldburg wurde im Jahr 2021 ein Haus der Pflege und das zusätzliche Angebot ServiceWohnen für ältere Menschen eröffnet, und das trotz anhaltender Pandemie. In

Weil im Schönbuch sowie in Weingarten wurde der Ausbau des ServiceWohnens vorangetrieben. Dieses neue ambulante Angebot ergänzt unser Portfolio. Darüber hinaus konnten wir die Quartierspflege in Ravensburg und die Pflegepraxis in Oberteuringen eröffnen.

Die digitale Pflegedokumentation startete in einigen stationären Pilotereinrichtungen. Verbunden mit einer Standardisierung der Pflegeprozesse sowie einer konzeptionellen Anpassung des Wohngruppenkonzeptes wird diese in den nächsten Jahren in allen Einrichtungen der Pflege umgesetzt.

Weitere digitale, für die Qualität der Pflege wichtige Projekte wurden auf den Weg gebracht: Zusammen mit unserem Projektpartner, der Hochschule Ravensburg-Weingarten, wurde die Testung einer digitalen Pflegebrille vorbereitet. Mit dieser Brille können sich Pflegekräfte in konkreten Situationen Expertenwissen aus der Ferne holen, ohne die konkrete Pflegetätigkeit unterbrechen zu müssen. Zusätzlich wurden Sensor-Pflaster erprobt, die in der Lage sind zuvor bestimmte Messwerte an zu Pflegenden zu ermitteln.

Implementiert wurden 2021 zwei Expertenstandards: zum einen die Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz, zum anderen der Expertenstandard zum Erhalt und Förderung der Mobilität.

An den bisherigen Standorten der Lebensräume für Jung und Alt wurden zahlreiche Gespräche mit den Kommunen geführt. In deren Zentrum standen fachliche und organisatorische Fragen für eine gemeinsame Weiterentwicklung an den Standorten.

Betriebswirtschaftlich wurde das Jahr 2021 leider negativ von den Auswirkungen der Pandemie sowie von tariflichen Umstellungen in der Liebenau Leben im Alter geprägt.

Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH

Liebenau Dienste für Menschen gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



von links:
Jörg Munk
Geschäftsführer
Elke Gundel
Geschäftsführerin
seit 1. September 2021

Standortkommunen	26
Stationäre Angebote	
Wohnhäuser Liebenau, Hegenberg, Rosenharz	5
Gemeindeintegrierte Wohnhäuser/Wohngemeinschaften	29
Teilstationäre Angebote	
Betriebsstätten der WfbM	8
Förderstätten	9
Schulen (inkl. Außenklassen)	8
Ambulante Angebote	
Beratungs- und Unterstützungsdienste (z. B. Sozialstationen)	19
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	1655
Freiwillig Engagierte	288

Unsere Ziele Inklusion, Partizipation und Teilhabe zu befördern und dezentrale Angebote auszubauen, konnten wir auch unter den erschwerten Corona-Bedingungen weiterverfolgen und erfolgreich realisieren.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war auch wirtschaftlich durch die Pandemie und deren Folgen geprägt. Insbesondere in den ersten Monaten hatte dies gravierende Auswirkungen im betrieblichen Alltag, die sich erst durch die sukzessiv durchgeführten Impfungen wieder beruhigten. Dabei konnte die Erlössituation durch pandemiebedingte Erstattungen beziehungsweise Zusagen hierfür im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert werden.

Der Corona-Beraterstab tagte weiterhin wöchentlich. Erschwert wurde die Arbeit durch vielfach wechselnde und oft sehr kurzfristig umzusetzende Verordnungen. Zum Jahresende hielt uns die einrichtungsbezogene Impfpflicht in Atem, die Personalsituation blieb sehr angespannt. Fach- aber auch Hilfspersonal sind quasi nicht mehr verfügbar. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) hat auch in 2021 unsere Arbeit bestimmt. Zu-

sammen mit dem Bodenseekreis entwickelten wir eine neue Fachleistungssystematik, das sogenannte LIBOS Modell (aus Liebenau + Bodensee). Dabei wurden den neun Lebensbereichen der Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) die Bedarfe der Einzelnen so genannten Leistungspakete zugeordnet. Diese Leistungen werden in Zukunft partnerschaftlich, personenzentriert und praxisnah erbracht. Weiter im Stocken befand sich allerdings der Umsetzungsprozess des Bundesteilhabegesetzes in Baden-Württemberg. Die Übergangsphase in die neue Leistungswelt musste um zwei weitere Jahre verlängert werden.

Das neue Wohnhaus in Mengen, das im November 2021 bezogen wurde, ist ein weiterer Schritt zur Dezentralisierung der Wohnangebote. Auf drei Etagen gibt es je eine Wohngemeinschaft für sechs Personen mit unterschiedlichem Bedarf an Unterstützung. Die Menschen kommen aus dem Benedikt-Reiser-Haus aus Mengen und der Villa in Bad Saulgau.

Auf der Landesgartenschau in Überlingen, die mit einem Jahr Verspätung im Frühjahr ihre Tore öffnete, gestalteten Menschen mit und ohne Behinderungen im Tandem inklusive Gästeführungen in leichter Sprache. Das inklusive Lied „WIR – Die Influencer“ wurde zu einem Ohrwurm. Der Song hatte mehr als 25 000 Aufrufe via Streaming und lief in verschiedenen Radiosendern. Unter dem Motto „Seid mutig und stark!“ engagierten sich die Frauenbeauftragten der Liebenauer Arbeitswelten zum ersten Mal am Weltfrauentag am 8. März, dessen Botschaften Empowerment, Selbstvertretung und Partizipation sind.

Über eins unserer vielen Projekte freuen wir uns besonders: Im Frühjahr 2021 erschien das Buch „So vieles, was mein Herz bewegt“, in dem Menschen mit Behinderungen zu Wort kommen und jeden teilhaben lassen an dem, was sie beschäftigt, freut, bekümmert und wonach sie sich sehnen ...

Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH

Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



Alfons Ummerhofer

Geschäftsführer Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH seit 1. Januar 2021
Geschäftsführer Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH seit 1. April 2021

Irmgard Möhrle-Schmäh

Geschäftsführerin Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH bis 31. März 2022
Geschäftsführerin Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH bis 31. März 2022

Wolfgang Oppolzer

Geschäftsführer Liebenau Therapeutische Einrichtungen gemeinnützige GmbH bis 31. März 2021

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Krankenhausbetten stationär	
Station für Allgemeinmedizin und Pflege (Innere Medizin)	20
Kinder- und Jugendpsychiatrie	22
Erwachsenenpsychiatrie	20
Teilstationäre Angebote	
Tagesklinische Plätze Kinder- und Jugendpsychiatrie	8
Ambulanzen (Standorte)	
Allgemeinmedizinische Institutsambulanz	3
Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz	1
Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderungen	2
Psychiatrische Institutsambulanz	2
Sozialtherapeutisches Heim	
Standorte	5
Plätze	232
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	573
Freiwillig Engagierte	5

„Normaler“ Alltag – so gut es geht – plus all die Herausforderungen einer Pandemie im zweiten Jahr waren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsbereich Gesundheit eine äußerst große Kraftanstrengung. Mehrere Infektionsgeschehen in verschiedenen Bereichen galt es zu bewältigen. Wir sind sehr dankbar, dass wir das geschafft haben und alle Betroffenen nach überwiegend sehr milden Krankheitsverläufen wieder genesen sind. Wir durften spüren, was es heißt, zusammenzustehen und füreinander da zu sein, in der gemeinsamen Sorge um die uns anvertrauten Menschen und um alle Kolleginnen und Kollegen. Diese Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit ist das, was uns in der St. Lukas Klinik und in St. Damiano trägt. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir sehr für ihre herausragenden Leistungen und ihre Verbundenheit mit ihrem Tun.

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz fördert der Bund erstmals die Kliniken mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro und treibt damit die Digitalisierung der Krankenhäuser voran. Auch uns wird diese Förderung auf unserem Weg zur Digitalisierung unterstützen, was uns sehr freut. Bedauerlich ist, dass dieser Weg von einer nie dagewesenen Bürokratie begleitet wird, die neben der Euphorie sehr lähmend ist.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Erwachsenenpsychiatrie haben sehr aufwändige Strukturprüfungen der Krankenkassen durchlaufen. Kistenweise Papier haben wir zum Medizinischen Dienst Baden-Württemberg geschickt und wir freuen uns, die Einhaltung aller Strukturmerkmale bestätigt zu wissen. Damit können wir unsere medizinische Versorgung in vollem Umfang und in der bewährten hohen Qualität fortführen.

49 junge Menschen bilden wir in unseren Einrichtungen in der Jugend- und Heimerziehungspflege sowie Heilerziehungspflege aus oder begleiten wir in einem FSJ und anderen Praktika. Über ihre Rückmeldung, auf eine sinnerefüllte Berufstätigkeit vorbereitet zu werden, freut uns sehr. Eine fundierte, die Persönlichkeit entwickelnde Ausbildung im multiprofessionellen Team ist unsere Investition für die Zukunft, die auch immer mehr Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger nutzen.

Die Leitung der Abteilung für stationäre Psychiatrie und Psychotherapie des Erwachsenenalters hat unsere sehr erfahrene bisherige leitende Oberärztin Gudrun Bungard übernommen. So gelang uns ein nahtloser Übergang innerhalb unseres kompetenten Teams. Die volle Leistungsfähigkeit der Psychiatrischen Institutsambulanz für Erwachsene haben wir für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



von links:
Christian Braun
Geschäftsführer
Herbert Lüdtko
Geschäftsführer

Standortkommunen	6
Ausbildungsangebote	
BBW-Ausbildung	316
RAZ-Ausbildung	52
Berufsvorbereitung	98
Sonstige Ausbildungsmaßnahmen	45
Berufe	53
Schulen	
Sonderberufs- und Sonderberufsfachschulen Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (mit und ohne Deutschkenntnisse)	2
Wohnen	
Standorte	25
Plätze	314
Wohnen	6
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	542

Das zweite Corona-Jahr war für uns mit der Hoffnung einer zunehmenden Normalisierung unseres Bildungsbetriebes verbunden. Bis zur Verfügbarkeit der Impfstoffe erhofften wir uns, mit den etablierten Heimlernkonzepten und den Hygienemaßnahmen, gut durch die vermeintlich letzte Phase der Pandemie zu kommen. Das kamen wir auch, die Herausforderungen nahmen allerdings nicht ab, sondern stellten sich mit Aufkommen der Delta-Variante wieder neu. Trotz gleicher Rahmenbedingungen haben wir die Zeit genutzt, um uns besser darauf einzustellen und auf dem Themenfeld der Digitalisierung wichtige Weichen für Gegenwart und Zukunft zu stellen.

Dank Fördermitteln aus dem Digitalpakt waren wir zum Beispiel in der Lage, ca. 500 Leih-Laptops an unsere Schülerinnen und Schüler in Ravensburg und Ulm auszugeben. Investitionen in die digitale Ausstattung unserer Klassenzimmer gaben uns die Möglichkeit, hybride Unterrichtsformen anzubieten und wieder in Präsenz zu lehren. Mit der

Einführung neuer Arbeitsplattformen und Software, von der sowohl unsere Teilnehmenden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitierten, haben wir uns jedoch nicht begnügt. Uns beschäftigen ebenso Fragen, wie wir den Weg der Digitalisierung beschreiten, ohne Menschen abzuhängen und welche Kompetenzen wir vermitteln müssen und wie wir mit möglichen Gefahren umgehen.

Auch die Neubelegungen waren in Ravensburg und Ulm über alle Bereiche gut. Für uns immer noch das wichtigste Zeichen, dass unsere Arbeit geschätzt wird. So konnten wir im Verlauf des Jahres die Kurzarbeit endgültig hinter uns lassen.

Wichtige Veranstaltungen, wie der Fachtag Autismus oder unsere Organisations- und Entwicklungstage, haben wir ebenfalls als hybride Angebote erprobt und sehr gute Erfahrungen damit gemacht. So konnten wir nach den Phasen im Lockdown auch wieder in Kontakt kommen und den wichtigen kollegialen Austausch wiederbeleben.

In den nächsten Jahren wird es nun verstärkt darum gehen, für unsere Angebote die entsprechenden Mitarbeitenden zu haben. Dazu möchten wir bestehende Wege zur Mitarbeitergewinnung ausbauen, neue Wege zur Mitarbeitergewinnung finden und bestehende Mitarbeitende an das BBW binden. Zunächst steht bei uns aber erstmal ein runder Geburtstag an, denn das BBW feiert im Jahr 2022 sein 40-jähriges Bestehen.



Johanna M. Langkrär
Leiterin Akademie

Willibald Hafner-Laux
Leiter Akademie
bis 31.12.2021

Zahl der Fortbildungen	143
Zahl der Weiterbildungen	17
Teilnehmende	2096
Teilnehmer-Fortbildungstage	5055
Mitarbeiter/-innen (Personen)	7
Dozierende	150

Im Jahr 2021 gab es in der Akademie Schloss Liebenau viele personelle Veränderungen.

Willibald Hafner-Laux ist Ende 2021 in den Ruhestand gegangen. In 31 Jahren hat er die Personal- und Organisationsentwicklung der Stiftung Liebenau mitbegleitet und mitgeprägt. Mit dem Auftrag gestartet, Mitarbeitende zu bilden und zu qualifizieren, erweiterte er gemeinsam mit Dr. Hans-Martin Brüll das Grundverständnis der Abteilung, das die Vermittlung von persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen mit der strukturellen und kulturellen Anpassung der Organisation an gesellschaftliche Veränderungen verknüpft. So sind heute neben der Bildungsarbeit, die Begleitung und Beratung von Workshops und Klausuren das zweite Standbein der Akademie. Gleichzeitig sind mit dem Wachstum der Stiftung Liebenau und der weiteren Differenzierung der Zielgruppen der Umfang des jährlichen Bildungsprogramms und die Anzahl der Teilnehmenden in 30 Jahren deutlich gewachsen. Waren es 1990 noch rund 550, hatte die Akademie vor der Pandemie circa 3 600 Teilnehmende jährlich.

Neben der Veränderung in der Leitung (nun alleinige Leitung durch Johanna M. Langkrär) wurden 2021 zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Team verabschiedet; eine neue Kollegin hat im Sommer die Nachfolge in der Fortbildungsorganisation angetreten. Außerdem ist im

Zuge der Digitalisierung der Bildungsangebote und der Einführung von eLearning als ergänzendes Format die Stelle Digitales Lernen und seit November 2021 eine neue Referentenstelle für Bildung, Beratung und Entwicklung eingeführt und besetzt worden.

Trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten 2021 viele Bildungsangebote und Klausuren stattfinden. Dies war vor allem dadurch möglich, dass in Rosenharz und Hegenberg große Räumlichkeiten durch die Akademie zusätzlich genutzt werden durften. Ein großer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Stiftung, die hierbei unterstützt haben.

Außerdem hat eine große Zahl der Bildungsveranstaltungen digital stattfinden können, was nur durch das Engagement vieler Dozierender und Mitarbeitender der Akademie möglich war, die in kurzer Zeit neue Prozesse und Konzepte eingeführt und umgesetzt haben. So wurden unter anderem in dutzenden „Technik-Checks“ zahlreiche Teilnehmende auf das Format Web-Seminar vorbereitet und kamen auf diesem Wege erstmals in Berührung mit den neu eingeführten Videokonferenz-Tools.

Angesichts dieser zahlreichen Veränderungen gilt es im Balanceakt von Veränderung und Stabilität, den Wandel weiter zu gestalten und gleichzeitig die Qualität der Angebote der Akademie Schloss Liebenau zu erhalten. Dies wird zentrale Aufgabe des Jahres 2022 sein, in dem auch die Rezertifizierung der Akademie ansteht.

Liebenau Beratung und Unternehmensdienste GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Matthias Schyra
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
IT Services	
Administrierte Endgeräte	3 172
Bearbeitete Tickets	11 026
Angeschlossene Standorte	219
Rechnungswesen	
Verbuchte Belege	1 535 000
Personalabrechnung	
Personalabrechnungsfälle pro Jahr	91 000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	54

Die Liebenau Beratung und Unternehmensdienste (LBU) ist als Dienstleister in den Bereichen IT-Services, Rechnungswesen und Personalabrechnung für den Stiftungsverbund aktiv.

Die Digitalisierung der Stiftung Liebenau nimmt weiter Fahrt auf. Viele Großprojekte liefen zeitgleich mit hohem Einsatz weiter: die Einführung von Office365, die digitale Pflegeplanung und -dokumentation, eLearning oder der WLAN-Ausbau in den Einrichtungen vor Ort.

Mit der Einführung eines Rechnungsworkflows wurde eine stiftungsweite Plattform für das Dokumenten-Management in Betrieb genommen, die nach und nach weiter ausgebaut wird. Derzeit wird die „MeinLiebenau“ MitarbeiterApp ausgerollt, mit der auch Mitarbeitende ohne eigenen PC-Arbeitsplatz Anschluss an die digitale Kommunikation erhalten.

Daneben laufen die Arbeiten an einer neuen IT-Strategie und die vorbereitenden Arbeiten für eine Rund-Erneuerung unserer SAP-Landschaft, die in den nächsten 3 Jahren ein Schwerpunkt sein wird.

Die LBU GmbH konnte auch im Jahr 2021 die Herausforderungen meistern und erzielte einen positiven Jahresabschluss.

Liebenau Gebäude- und Anlagenservice GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



von links:
Christian Braun
Geschäftsführer
Michael Staiber
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	90
davon Auszubildende	14
Mitarbeiter/-innen (WfbM)	8

Die Liebenau Gebäude- und Anlagenservice GmbH (LiGAS) bietet Dienstleistungen und Produkte im Bereich der Haustechnik und Technischen Anlagen. Dazu gehören Gewerke wie Heizungs-, Sanitär- und Elektrotechnik, Themen wie Arbeitssicherheit, Brandschutz, Trinkwassertechnik sowie Wartung, Instandhaltung und Prüfung von Anlagen und Geräten. Neben der Entwicklung und dem Bau von Sonderanlagen übernimmt das Unternehmen Beratungsleistungen in technischen Fragen, die fachtechnische Bauüberwachung und die Fachplanung sowie technische Schulungen. Neu im Angebot ist der Betrieb einer Fahrschule.

Wir versuchen Aufgabenfelder und Stärken unserer Beschäftigten möglichst gut zueinander zu bringen. So erreichten wir im Jahr 2021 eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Dienstleistungen bei gleichzeitiger geringer Fluktuation. Die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden blieben pandemiebedingt noch auf niedrigerem Niveau, werden aber 2022 wieder intensiviert.

Die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal gestaltet sich nach wie vor nicht einfach. Die Zahl der Bewerbungen nahm im Jahr 2021 jedoch zu. Insbesondere bei uns vorhandene Merkmale wie Arbeitsplatzsicherheit und verlässliche Arbeitszeiten nehmen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz wieder an Bedeutung zu.

Das Wirtschaftsjahr 2021 konnte trotz der noch immer anhaltenden Covid-19-Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden. Die Auftragsituation gestaltete sich gut. Für 2022 erwarten wir einen weiter aufsteigenden Geschäftsverlauf.

Liebenauer Landleben GmbH



Rainer Wöhrle
Geschäftsführer

Standortkommunen	1
Leistungen	
Kunden	103 693
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen	29
Mitarbeiter/-innen (WfbM)	19

Die Liebenauer Landleben GmbH betreibt den Verkaufsladen „Liebenauer Landleben“ mit Glashauscafé. Ein weiteres „Corona-Jahr“ hat das Team des Liebenauer Landlebens in besonderer Weise beansprucht. Von krankheitsbedingten Ausfällen weitgehend verschont, stellten die sich immer wieder verändernden Corona-Vorgaben eine große Belastung und Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar.

Der erfreulicherweise gestiegene Umsatz pro Kundeneinkauf um 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (22 Prozent gegenüber der Zeit vor Ausbruch der Pandemie), machte zusätzliche Anstrengungen im Bereich der Warenpflege notwendig. Diese zusätzlichen Aufgaben leisteten alle Kolleginnen und Kollegen unseres inklusiven Verkaufsteams mit vollem Einsatz.

Die Liebenauer Landleben GmbH beteiligt sich für die Stiftung Liebenau als Partner des Landes Baden-Württemberg an dem Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung in den Bio-Musterregionen“. Ziel ist, die Verwendung von bio und bio-regionalen Lebensmitteln zu erhöhen und eine Bio-Zertifizierung sowie eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. zu erwerben. Damit wollen wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und unseren Gästen ein gesundes Mittagstisch-Angebot bieten. Mit der teilweisen Umgestaltung des unmittelbar angrenzenden Zierpflanzengewächshauses wurde der großen Nachfrage nach Plätzen für den Mittagstisch Rechnung getragen. Zusätzliche Sitzgelegenheiten in gemütlicher, rustikaler Atmosphäre ergänzen das Platzangebot.

Liebenauer Grüne Betriebe



Philip Kling
Leiter Grüne Betriebe
seit 1. Oktober 2021
Rainer Wöhrle
Leiter Grüne Betriebe
bis 30. September 2021

Standortkommunen	1
Leistungen	
Garten- und Landschaftsbau – abgewickelte Projekte	900
Gärtnerei – Bewirtschaftungsfläche in ha	7,1
Obstbau – Bewirtschaftungsfläche in ha	82
Obstbau – Erntemenge in to	2457
Ackerbau, Grünland – Bewirtschaftungsfläche in ha	470
Liebenauer Weiderinder – Verkauf/Bestand	88/110
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (soz.-vers.-pfl. Arbeit, Personen)*	94
Auszubildende (BBW)	27
Mitarbeiter/-innen (WfbM)	99

* Ohne Erntehelfer und Aushilfen

Die Grünen Betriebe produzieren und erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Gärtnerei, Landwirtschaft, Obst- und Weinbau sowie Garten- und Landschaftsbau.

Von der Coronapandemie waren die Geschäftsbereiche unterschiedlich betroffen: Hatte der Garten- und Landschaftsbau im ersten Jahr der Pandemie mit großen Herausforderungen zu kämpfen, konnte er im Jahr 2021 eine unerwartet hohe Nachfrage feststellen. Durch die coronabedingten Einschränkungen und Lockdowns haben sich die Menschen wieder mehr auf ihre Gärten konzentriert. Gartenpflege und Gartengestaltung waren unerwartet stark nachgefragt.

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte haben sich im Jahr 2021 positiv entwickelt, jedoch sind zur Jahresmitte auch die Kosten für Produktionsmittel stark gestiegen. Durch einen regional milderen Witterungsverlauf konnte eine durchschnittliche Ernte eingefahren werden, ohne große Frostschäden wie im Jahr 2020.

Forstbetrieb



Markus Bertele
Leiter Forstbetrieb

Standortkommunen	5
Waldfläche in ha	1429
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	9
davon Auszubildende	3
Mitarbeiter/-innen WfbM	12

Dank günstiger Witterungsverhältnisse mit ausreichend Niederschlägen konnte sich der Wald hinreichend von den letzten Trockenjahren erholen. Es fiel weder Sturm- noch Käferholz in nennenswerter Menge an. Die Nachfrage nach Rundholz war sehr groß. Es wurden 12 000 Festmeter Holz eingeschlagen, die zu sehr guten Preisen vermarktet werden konnten. Insofern war das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich.

In enger Zusammenarbeit von Sägewerk, Zimmerei und Forstbetrieb konnte das erste große Holzbauprojekt der Stiftung Liebenau, das Pflegeheim Gaißau, mit Holz aus dem stiftungseigenen Wald realisiert werden. Damit hat die Stiftung Liebenau einen Meilenstein auf dem Weg zum ökologischen, nachhaltigen und klimaneutralen Bauen mit eigenem Rohstoff Holz erreicht. Ein weiteres Projekt ist bereits in Planung.

Im Holzhof konnten zusammen mit 12 betreuten Mitarbeitenden 3 500 Raummeter ofenfertiges Brennholz produziert und vermarktet werden. Durch neue Kundinnen und Kunden und neue Produkte gelang es, die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich zu erhöhen.

Liebenau Service GmbH

Liebenau Objektservice GmbH

Gesellschaften der Stiftung Liebenau



von links:
Christian Braun
Geschäftsführer
Liebenau Service
Frank Moscherosch
Geschäftsführer
Liebenau Service,
Liebenau
Objektservice

Standortkommunen	3
Catering	
Mittagessen	522 966
Abendessen	211 376
Textilservice	
Wäsche in Kilogramm	2 271 479
Gebäudeservice	
Gebäudereinigung in Arbeitsstunden	151 714
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	496
davon Mitarbeiter/-innen mit Vermittlungshemmnissen	13
Mitarbeiter/-innen WfbM	78

Die Liebenau Service ist ein am Menschen orientiertes gewerbliches Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Gebäudeservice, Catering und Textilservice sowie Organisationsberatung und Training. Die Liebenau Objektservice erbringt Leistungen in der Gebäudereinigung für Einrichtungen der Pflege.

Die Wäscherei wurde für rund 1,5 Millionen Euro modernisiert. Zudem hat der Textilservice mit der Umstellung auf eine personenbezogene Wäschesortierung begonnen. Im Catering ist die Nachfrage nach der Kita- und Grundschulverpflegung deutlich gestiegen. Die Attraktivität der Arbeitsplätze für WfbM-Beschäftigte wurde durch Kooperationen mit Start-Up-Unternehmen gesteigert. Dem Gebäudeservice ist es gelungen, eine stabile Organisationsstruktur zu schaffen und wichtige Verantwortungsfelder zu besetzen. Das Liebenauer Nähwerk hat seinen Bekanntheitsgrad erhöht, neue Produkte entwickelt und gibt auf einem eigenen Instagram-Kanal Einblicke in die Entstehung der Upcycling-Unikate.

Beiden Unternehmen ist es Dank der Mitarbeitenden und flexiblen Kunden gelungen, ihre Dienstleistungen unter Pandemie-Bedingungen zuverlässig zu erbringen.

Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Klaus Müller
Geschäftsführer

Standortkommunen	10
Stationäre Angebote	
Altenpflegeheime	11
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	589
Teilstationäre Angebote	
Gerontopsych. Tagesbetreuung (Standorte/Plätze)	2/18
Wohnangebote	
Lebensräume für Jung und Alt (Standorte/Wohnungen)	1/38
Heimgebundene Wohnungen	53
Pflegewohngemeinschaften (Wohnungen)	16
Betreutes Wohnen (Wohnungen)	49
Betreuungseinrichtung für Menschen mit Behinderungen	1
Plätze Wohnwelt	18
Plätze Arbeitswelt	30
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	777
davon Mitarbeiter/-innen mit Behinderungen (geförderte Arbeitsplätze)	28
Freiwillig Engagierte	248

Die Liebenau Österreich betreibt in Vorarlberg, Oberösterreich und seit 2021 auch in Tirol Pflegeheime und unterschiedliche Wohn- und Tagesbetreuungsangebote für ältere Menschen, in Kärnten außerdem eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Zum vielfältigen Aufgabengebiet zählt auch das Hotel Kapellerhof als Teil des Sozialzentrums Kloster Nazareth in Stadl-Paura. Bau, Unterhalt und Vermietung der jeweiligen Immobilien fallen in den Verantwortungsbereich der Schwestergesellschaft Liebenau Österreich Sozialzentren gGmbH. Die Aufgaben der bisherigen Tochtergesellschaft Liebenau Österreich Service in der Essensversorgung und Reinigung wurden übernommen, die GmbH ist aufgelöst. Das Berichtsjahr war auch in Österreich durch die Corona-Pandemie geprägt. Wieder waren zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende erkrankt. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner sind an oder mit Corona-Infektionen verstorben. In den verschiede-

nen Phasen der Pandemie waren teilweise so viele Mitarbeitende erkrankt oder als Kontaktpersonen in Quarantäne, dass die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner nur unter größten Anstrengungen und dem Einsatz freiwilliger Helferinnen und Helfer aufrechterhalten werden konnte.

Zum 1. Mai hat die Liebenau Österreich das Klaraheim in Hall von den Tertiarschwestern vom heiligen Franziskus übernommen. Das Unternehmen ist damit um 55 Mitarbeitende und 58 Bewohnerinnen und Bewohner gewachsen. Die Ordensschwestern kommen ihren Aufgaben im Haus weiterhin nach und helfen mit, die gewachsene Kultur der Einrichtung und ihre Bedeutung für die Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln. In bewährter Stiftungstradition zeigt sich auch bei dieser Übernahme, dass Ordensgemeinschaften die Stiftung Liebenau als Partner schätzen.

Aktuell wird in Gaißau das von den Franziskaner Missionsschwestern nunmehr auch ins Eigentum übernommene Josefs Haus erweitert und umgebaut. Damit wird das Haus auf 60 Pflegeplätze und 14 betreubare Wohnungen erweitert. Das Besondere dieses Bauvorhabens liegt darin, dass erstmals Holzfertigmodule zum Einsatz kommen und für diese insgesamt 1 600 Festmeter Holz aus dem Wald der Stiftung Liebenau verarbeitet wurden. (siehe Bericht im Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ S. 49)

Die Pandemie hat sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht massiv ausgewirkt: Die zahlreichen Erkrankungen unter den Mitarbeitenden machten deutlich höhere Personalaufwendungen erforderlich. Außerdem führte der Mangel an Arbeitskräften und die pandemiebedingt reduzierte Nachfrage nach Heimplätzen dazu, dass freie Plätze nicht zeitnah nachbelegt werden konnten. Die Folge waren deutliche Mindereinnahmen. Zur Deckung der Ausgaben musste daher in erheblichem Umfang auf vorhandene Rücklagen zurückgegriffen werden.

Liebenau impresa sociale S.r.l.

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Standortkommunen	2
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	2
Pflegeplätze	112
Pflegewohngemeinschaft/Plätze	1/10
Teilstationäre Angebote	
Kindertagesstätte	1
Plätze	40
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	102
Freiwillig Engagierte	25

Die Liebenau impresa sociale ist eine 100-Prozent-Tochter der Stiftung Liebenau. Sie betreibt Einrichtungen im Bereich der Pflege und Betreuung in Livraga und Belgioioso. Ende 2020 kam das Haus Santa Teresa in Livraga zur Liebenau impresa sociale. Hier leben 50 Bewohnerinnen und Bewohner. Der Gründer des Ordens der Göttlichen Vorsehung persönlich, der hl. Don Luigi Guanella, hatte im Jahr 1901 diese soziale Einrichtung ins Leben gerufen. Seitdem leiteten Ordensschwestern der Göttlichen Vorsehung den zugehörigen Kindergarten und begleiteten Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Diese für die Gemeinde Livraga zentrale Einrichtung wurde nach 120 Jahren Führung durch die Ordensschwestern an die Liebenau impresa sociale abgetreten. Zur Einrichtung gehört auch ein Kindergarten für 40 Kinder.

Im Stadtzentrum von Belgioioso, neben dem Schloss und der Pfarrkirche, befindet sich das Pflegeheim Casa San Giuseppe, das Pflegeheim zum heiligen Josef. Es ist ein Pflegeheim für 62 Frauen und Männer. Die Führung beider Pflegeeinrichtungen ist vom lokalen öffentlichen Gesundheitsdienst akkreditiert. In Belgioioso befindet sich auch eine Pflegewohngemeinschaft für 11 Personen. Diesen stehen Einzelzimmer mit Dusche zur Verfügung, die Gemeinschaftsräume sind rund um die Uhr betreut.

S. Cecilia impresa sociale S.r.l.

Liebenau impresa sociale S.r.l. 50 %, Punto Service 50 %



Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	1
Pflegeplätze	46
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	34
Freiwillig Engagierte	11

Seit November 2021 hat die Liebenau impresa sociale über die Beteiligung an der „Santa Cecilia“ einen Standort im Piemont. Die Santa Cecilia führt das Pflegeheim „La Baraggia“ in der Ortschaft Candelo. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Naturpark gleichen Namens sowie eine mittelalterliche Dorffestung. Das Pflegeheim wird derzeit durch einen Anbau erweitert. Der neue Trakt zur Pflege von 20 Personen ist eingeschossig und hat ein Giebeldach. In jedem Zimmer und im Aufenthaltsraum ist der Holzgiebel sichtbar und erinnert an eine ländliche Hofstelle. Die räumliche Großzügigkeit war möglich, da das Pflegeheim an eine große Wiese grenzt.

Die Santa Cecilia ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Liebenau und der Sozialgenossenschaft Punto Service. Bereits seit 30 Jahren ist die Punto Service Betreiberin verschiedenster Einrichtungen zur Pflege von Menschen in Pflegeheimen, Tageszentren und häuslicher Pflege. Auch Einrichtungen für Demenzzranke und Dienste im Erziehungsbereich wie Tagesstätten für Kinder gehören zum Portfolio der Punto Service.

Gesellschaft der Stiftung Liebenau



Reto Geiger
Geschäftsführer

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	3
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	164
Sonstige Angebote	
Soleschwimmbad	1
Restaurant/Kiosk	2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	232
Freiwillig Engagierte	18

Corona beschäftigte uns auch im Jahr 2021. Weiterhin galten während des gesamten Jahres die im Jahr 2020 erarbeiteten Schutzkonzepte und die darin enthaltenen Maßnahmen, die wir konsequent umgesetzt haben. Diese Professionalität hat viel dazu beigetragen, dass wir diese schwierige Zeit im Wesentlichen unbeschadet überstehen konnten. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass trotz der nach wie vor belastenden Arbeitsumstände für die Mitarbeitenden eine hohe Identifikation mit dem Betrieb und gegenseitige Unterstützung spürbar ist.

Am Standort Oberhelfenschwil hat sich Jens Gundelach gut in seiner neuen Funktion als Institutionsleiter etabliert. Er festigte die Teamstrukturen und förderte die Qualitätssteigerung im Pflegebereich. Schlüsselpositionen wurden neu besetzt (Küchenschef, Pflegedienstleitung sowie Hauswirtschaft). Der coronabedingte wirtschaftliche Wegfall der Nebenbetriebe (Gastronomie sowie Solebad) konnte im vergangenen Jahr leider nicht mehr kompensiert werden. Trotzdem blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Unabhängig vom operativen Betrieb suchen wir immer wieder nach Verbesserungspotential und alternativen Methoden, die aber auch mehr denn je nachhaltig sein müssen. So

produzieren wir einen großen Teil des Stroms im Pflege- und Kurhaus Dorfplatz in Oberhelfenschwil mit unseren Photovoltaikanlagen.

Im Pflegeheim Helios in Goldach haben wir mit personellen Veränderungen Abläufe verbessert. Nachhaltige Projekte entstehen sowohl in Goldach als auch im Seniorenheim Neckertal in Brunnadern: Insbesondere kümmern wir uns intensiv um das Thema Foodwaste/Foodsafe und in der Hauswirtschaft verwenden wir ökologisch abbaubare Wasch- und Spülmittel. Auch über die ökologischen Aspekte hinaus unterstützt die Liebenau Schweiz die Generationengerechtigkeit und die Partizipation aller Beteiligten an gesellschaftlichen Prozessen.

Sehr erfreut sind wir über die vollzogene Übernahme des Alterspflegeheims Debora AG zum 1. Januar 2022. Mit dem Kauf des Alterspflegeheims Debora AG erweitern wir unsere Dienstleistung auch geografisch in den Kanton Thurgau. Im Haus in Amriswil leben 32 ältere Menschen, professionell gepflegt und betreut von rund 40 Mitarbeitenden. Nach dem Eigentümerwechsel werden wir das Pflegeheim in bewährter Form weiterführen und alle Mitarbeitenden übernehmen. Mit dieser Übernahme stärken wir unsere Marke „Liebenau“ auch in der Schweiz.

Casa Leben gemeinnützige GmbH

Caritas der Erzdiözese Wien 49 %, Stiftung Liebenau 49 %, Schelhammer Capital Bank AG 2 %



Matthias Steinklamer, M.A.
Geschäftsführer

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	6
Pflegeplätze	448
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	21
Casa Wohnen60 (Wohnungen)	32
Sonstige Angebote	
Kindergärten	3
Kindergartenplätze	285
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	436
Freiwillig Engagierte	52

Casa Leben führt in Wien und Niederösterreich fünf Pflegewohnhäuser und drei Privatkindergärten sowie zwei Wohnprojekte für Menschen ab 60, zusätzlich das Caritas Haus Baden der Erzdiözese Wien per Management-Vertrag. Zum Verbund gehören zwei Beteiligungen, die Casa Slovensko in der Slowakei und die Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg in Oberalm/Salzburg.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der ersten beiden Standorte von Casa Wohnen Ende 2020 lag der Fokus im Jahr 2021 auf der Erhöhung der Auslastung, der Stärkung der Mietergemeinschaft und der Gestaltung und Etablierung von erforderlichen Strukturen und Prozessen. Zudem wurden Verhandlungen für zwei weitere Standorte geführt, die in einem anderen Vertragskonzept umgesetzt werden sollten. Kurz vor Jahresende 2021 wurde aus wirtschaftlichen Gründen entschieden, die neuen Standorte nicht umzusetzen, sondern in eine Konsolidierungsphase einzutreten, um das Geschäftsfeld nachhaltig abzusichern.

Das Wachstum im Bereich Casa Kinder setzt sich fort: Zu den drei bestehenden Kindergärten kommen im Jahr 2022 zwei weitere Standorte in einem stadtplanerisch wichtigen

Gebiet im Norden Wiens hinzu. Im Berichtsjahr wurden die Eröffnungen vorbereitet und die bestehenden Kindergärten im Hinblick auf die Auslastung gesichert. Das Recruiting neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltete sich aufgrund des Fachkräftemangels schwierig. Nachhaltigkeit beim Einkauf von Lebensmitteln ist uns wichtig: Wir legen Wert sowohl auf Regionalität, Saisonalität, als auch auf Bioprodukte.

Hohe Professionalität im Bereich Casa Pflege ist unumgänglich, um die Betreuung und Pflege weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten. Daher wird laufend in die Weiterbildung und die Führungskräfteentwicklung investiert. Führungskräfte werden in den Themenfeldern Resilienz, agile Führung, Personalentwicklung und Selbstwirksamkeit gestärkt. Supervision und Coaching ermöglichen, Situationen aus dem Arbeitsalltag zu reflektieren und daraus Verbesserungen abzuleiten. Zusätzlich wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement weiter ausgebaut. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind weiterhin spürbar, auch wenn es durch die Impfungen bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden zu einer Abnahme der Fallzahlen in den Einrichtungen kam.

Seniorenresidenz Schloss Kahlsperg gemeinnützige GmbH

Casa Leben gemeinnützige GmbH 50 %, Caritas Salzburg 50 %



Standortkommunen	1
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	1
Pflegeplätze	128
Situative Kurzzeitpflege	2–3 Betten
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	89
Freiwillig Engagierte	29

Das Jahr 2021 war sehr herausfordernd und prägend. Die Seniorenresidenz war von der Pandemie sehr betroffen, aber durch die personelle Unterstützung der Caritas Salzburg und anderer Träger konnte diese Herausforderung gemeistert werden. Um unsere Mitarbeitenden in dieser Situation zu unterstützen, wurden für alle Berufsgruppen Supervisionen eingeführt.

Die Durchimpfungsrate beträgt 90 Prozent. Trotz gezielter Personalakquise im Pflegebereich ist es nicht gelungen, alle notwendigen Stellen zu besetzen. Daher musste die Belegung auf maximal 118 Betten reduziert werden.

Im April 2021 wurde eine Hygienefachkraft eingestellt. Ein Schwerpunkt wurde auf Qualitätssicherung und -steigerung rund um den Pflegeprozess gelegt. Die Pflegevisite wurde umgesetzt und Standards überarbeitet. Bei der ersten behördlichen Kontrolle der Pflege und des Hygienekonzeptes, wurden lediglich Empfehlungen ausgesprochen und keine verpflichtenden Maßnahmen waren zu erfüllen.

Für 2022 sind zwei große Projekte geplant: betriebliche Gesundheitsförderung und E-Mobilität. Nachhaltigkeit soll bei Anschaffungen beachtet werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Mülltrennung und Reduktion von Verpackungsmüll.

Casa Slovensko n.o.

Gesellschaft der Casa Leben gemeinnützige GmbH



Standortkommunen	2
Stationäre Angebote	
Pflegewohnhäuser	2
Pflegeplätze	118
Ambulante Angebote	
Sozialstationen	2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	66
Freiwillig Engagierte	5

Casa Slovensko betreibt zwei Pflegewohnhäuser in Bratislava und Pezinok.

Im Jahr 2021 hat die Coronapandemie den Alltag in den Pflegewohnhäusern stark beeinflusst und Auswirkungen auf die Auslastung gehabt. Aufgrund dieser Situation und des starken staatlichen Mitbewerbs wurde am Standort in Bratislava erstmals das Hausgemeinschafts-Modell umgesetzt. Es folgte die Inbetriebnahme zweier Hausgemeinschaften. Jede Hausgemeinschaft besteht aus einem Gemeinschaftsbereich mit Wohnbereich und Küche, sowie komfortablen Einzelzimmern, die Rückzugsmöglichkeiten bieten. So kann das gemeinschaftliche Leben mit dem individuellen Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Privatsphäre verbunden werden. Die Bewohnerinnen und Bewohnern haben das neue Modell positiv aufgenommen, die sozialen Kontakte untereinander wurden gestärkt. Der Isolation kann damit gegengesteuert werden. Zudem hebt sich dadurch die Casa Slovensko in Bratislava deutlich vom Markt ab.

Der Vormietvertrag für das neue Projekt Bratislava Bory wurde im Dezember 2021 unterzeichnet. Bei zwei weiteren Projekten in Piestany und Bac wurden die Verträge erfolgreich abgeschlossen. Damit wächst die Casa Slovensko in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter.

St. Josefskongregation Ursberg 50 %, Stiftung Liebenau 50 %



Peter Leuwer
Geschäftsführer

Standortkommunen	11
Stationäre Angebote	
Wohnheime für Menschen mit Teilhabebedarf	10
Plätze für Menschen mit Teilhabebedarf	560
Hospiz (Plätze)	6
Teilstationäre Angebote	
Werkstätten (Standorte/Plätze)	5/1245
Tagesklinik (Standorte/Plätze)	1/8
Schulen (Standorte/Plätze)	1/140
Kindertagesstätten (Standorte/Plätze)	2/240
Ambulante Angebote	
Ambulant Betreutes Wohnen (Plätze)	91
Fachdienst	3
Interdisziplinäre Frühförderstelle	1
Wohnangebote	
Betreute Wohnungen	91
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	938
Freiwillig Engagierte	45

Das Christliche Sozialwerk (CSW) bietet Menschen mit Unterstützungsbedarf vielfältige Hilfen zur Teilhabe. Als Mehrheitsgesellschafter betreibt das CSW außerdem ein stationäres Hospiz in Torgau sowie ambulante Hospizdienste in den Landkreisen Nordsachsen und Elbe-Elster. In Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Dresden hat das CSW ein Zentrum für Entwicklungsstörungen gegründet, um Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und gleichzeitiger psychischer Erkrankung bedarfsgerechte medizinische, therapeutische und pädagogische Hilfen zu gewähren.

Unsere Hilfen zur Teilhabe sollen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung stärken, Wunsch- und Wahlmöglichkeiten eröffnen und gesellschaftliche Kontakte vermitteln. Dazu tragen beispielsweise der Breitensport, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die

gemeinsamen Arbeit behinderter und nichtbehinderter Schauspielerinnen und Schauspieler oder eine Partnervermittlung bei. Auch die Selbsthilfegruppe „Adipositas“ trägt dazu bei.

Bereits im zweiten Jahr hat die Corona-Pandemie unsere Vorhaben wesentlich erschwert, aber keineswegs zum Erliegen gebracht. Unter Beachtung der jeweils geltenden Corona-Schutzverordnungen sowie der im Freistaat Sachsen verhängten Notfall-Verordnung, ist es dank der Kreativität und Flexibilität aller Mitarbeitenden gelungen, sämtliche Leistungsangebote aufrechtzuerhalten.

Die verordneten Einschränkungen waren eine besondere Belastung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen mit selbst- und fremdgefährdendem Verhalten. Daher wurde unser Kriseninterventionsteam vom Teilhabeträger (Kommunaler Sozialverband Sachsen) verstärkt. Es wurden Alternativen für eine geschlossene Unterbringung oder Verlegung in die Psychiatrie entwickelt. Ein Ausbau dieses besonderen Leistungsangebotes für andere Leistungserbringer ist derzeit in Planung.

Auch die erst während der Pandemie neu geschaffenen Leistungsangebote haben sich gut etabliert und erfolgreich fortentwickelt. Die Auslastung des stationären Hospizes sowie des Zentrums für Entwicklungsstörungen (Tagesklinik) übertraf unsere Erwartungen. Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde die von uns beantragte Klinikschule genehmigt.

Zur Verstetigung und Professionalisierung der traumapädagogischen Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung, die Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind, haben wir mit der berufsbegleitenden Ausbildung von drei Fachkräften begonnen, die noch im Jahr 2022 diese Aufgabe in den Einrichtungen und Diensten des CSW übernehmen werden.

Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gemeinnützige GmbH

Liebenau Therapeutische Einrichtungen gGmbH 50 %, Marienberg – Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH 50 %



Standortkommunen	1
Teilstationäre Angebote	
Schulen	1
Tagesklinik	1
Tagesklinik Plätze	21
Ambulante Angebote	
Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	40

Die Gesellschaft für Entwicklungspsychiatrie und Integration gGmbH betreibt in Stuttgart die Tagesklinik Bernsteinstraße für psychisch erkrankte Kinder- und Jugendliche mit Intelligenzminderung. Zum Angebot gehört auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz im gleichen Haus sowie eine weitere ambulante kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung am Standort der Diakonie Stetten.

In der Pandemie erlebten wir ein Spannungsfeld von Lock-down im öffentlichen und privaten Leben, Ringen um die Aufrechterhaltung des Betriebes und Weiterentwicklung bei wachsender Nachfrage. Die Arbeitsabläufe mussten so angepasst werden, dass Kontakte minimiert wurden, aber noch Begegnung mit Abstand möglich war. Dieser Spagat gelang uns, auch Dank einer nahezu vollständigen Impfquote der Mitarbeitenden, sodass die Klinik zu keinem Zeitpunkt pandemiebedingt geschlossen werden musste.

Auch gelang es uns, die lange geplante Eröffnung einer dritten Gruppe zu realisieren. Die neuen Räume wurden dafür renoviert und eingerichtet, die Gruppen- und Personalzusammensetzung sowie das Besprechungswesen und die gesamten Rahmenbedingungen wurden angepasst.

SMO-Reha GmbH SMO-Gesundheitsmanagement GmbH

Stiftung Liebenau 50 %



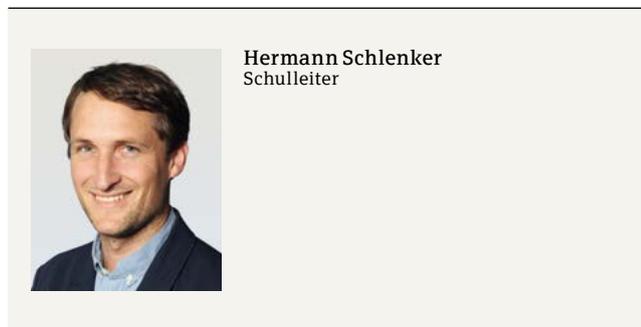
Standortkommunen	4
Teilstationäre Angebote	
Tagesklinische Rehabilitationsplätze (Neurologie, Geriatrie)	27
Ambulante Angebote	
Regionale interdisziplinäre Reha- und Nachsorgestellen (Neurologie, Geriatrie)	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	75

Die SMO-Reha GmbH betreibt seit über 35 Jahren in Vorarlberg ambulante und tagesklinische Rehabilitations- und Nachsorgestellen für Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Seit 2018 ist die Stiftung Liebenau an dem Unternehmen beteiligt. Die vier Standorte der SMO-Reha in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz/Bürs sind zentral im urbanen Umfeld gelegen, modern ausgestattet und in der jeweiligen Region eng mit den Dienstleistern aus den Bereichen Pflege, Soziales und Gesundheit vernetzt. Auftraggeber ist der Vorarlberger Sozialfonds, Bereich Chancengleichheit und Behinderung.

Die Corona-Pandemie stellte unsere fachlich qualifizierten, gut ausgebildeten und oft langjährigen Mitarbeitenden in Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Medizin und Pflege vor große organisatorische und inhaltliche Herausforderungen. Der rehabilitative Aspekt der Teilhabe war für unsere Patientinnen und Patienten von zentraler Bedeutung. Ohnehin bestehende krankheitsbedingte Belastungszustände wurden zusätzlich durch psychische Stressoren der Pandemie verschärft. Die Einzel- und Gruppentherapien und damit der psychosoziale Kontakt wurden im Jahr 2021 außerordentlich gerne von den Betroffenen angenommen.

Berufliches Gymnasium St. Martin gemeinnützige GmbH

Bodenseeschule St. Martin Schulstiftung Friedrichshafen 51 %, **Stiftung Liebenau** 32 %, **Sießener Schulen gemeinnützige GmbH** 17 %



Standortkommunen	1
Zahl der Klassen	
Eingangsstufe	3
Jahrgangsstufe 1	2
Jahrgangsstufe 2	2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Lehrer/-innen (Personen)	25

Das Katholische Freie Berufliche Gymnasium bietet in Friedrichshafen seit dem Jahr 2014 eine gymnasiale Oberstufe mit sozialwissenschaftlichem Profil an. 2021 wurde das Angebot um ein wirtschaftswissenschaftliches Profil erweitert.

Das Jahr 2021 war insbesondere von der Erarbeitung und der Weiterentwicklung der Curricula für neu hinzugekommene und bereits bestehende Fachbereiche geprägt. Ein Schwerpunkt der Arbeit soll auch weiterhin auf ethischen Fragen- und Problemstellungen liegen.

Beratungs- und berufsorientierende Elemente waren aufgrund der Corona-Pandemie besonders gefragt. Regelmäßige Sprechstunden mit Berufsberatern, Praktika in sozialen Einrichtungen und Talentförderprogramme wurden gerade mit Blick auf Berufsfelder in sogenannten Mangelberufen intensiviert. Die Beratungsangebote im sozialen Bereich wurden über Beratungslehrkräfte und Klassenlehrkräfte ausgeweitet.

Die Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes wird noch im Jahr 2022 abgeschlossen sein. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen das Berufliche Gymnasium St. Martin als reflektierte, mündige Bürgerinnen und Bürger verlassen, die in der Lage sind, in einer immer schnelllebiger werdenden Welt in unterschiedlichen Situationen Antworten zu finden.

Institut für Soziale Berufe (IfSB) gemeinnützige GmbH

Stiftung Kloster Hegne 25 %, **Stiftung Liebenau** 25 %, **Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen – Deutsche Provinz e. V.** 25 %, **St. Elisabeth-Stiftung Bad Waldsee** 25 %



Standortkommunen	4
Fachschulen	
Sozialpädagogik (Erziehung, Jugend- und Heimerziehung, Heilerziehungspflege), Heilpädagogik, Organisation und Führung	8
Berufsfachschulen	
Altenpflege, Heilerziehungsassistent	5
Akademie Fort- und Weiterbildung	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	151
Nebenamtliche Dozenten/-innen	100

Das Institut für Soziale Berufe (IfSB) bildet in Ravensburg, Wangen (Isny), Bad Wurzach und Ulm Fachkräfte in den Bereichen Erziehung, Teilhabe und Pflege aus. Digitale Unterrichtsformate ergänzen mittlerweile selbstverständlich den Präsenzunterricht. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist auf 1982 angestiegen (1857 Fachschüler und 125 Berufspraktikanten).

Markante Veränderungen gab es in Ulm mit der Neugründung einer Fachschule für Jugend- und Heimerziehung. Eine erste Klasse in der praxisintegrierten Ausbildungsform (WTP – Wechsel-Theorie-Praxis) hat zum Schuljahr 2021/22 begonnen. Außerdem konnte die Ulmer Pflegeschule in neue Räumlichkeiten ziehen. An allen Standorten löst die generalistische Pflegeausbildung die bisherige Altenpflegeausbildung ab. Die Pflegeschule Wangen ist vorübergehend nach Isny gezogen und wird 2023 wieder nach Wangen in neue Räumlichkeiten zurückkehren. In Ravensburg ist eine Vorbereitungsklasse für die sogenannten „Schulfremden“ in der Heilerziehungspflege gestartet. Die Angebote der Akademie für Fort- und Weiterbildung haben nach einer Corona-Delle wieder das Teilnahmeniveau von vor der Pandemie erreicht. Im Rahmen des Digitalpaktes laufen derzeit Planungen für die Ausstattung der Klassenräume mit interaktiven digitalen Tafeln.

Franz von Assisi gemeinnützige GmbH

Franziskanerinnen der ewigen Anbetung Schwäbisch Gmünd e. V. 10 %, Stiftung Liebenau 35 %,
Kongregation der Franziskanerinnen vom Kloster Siefen e. V. 25 %, Stiftung St. Vinzentiuspflege Donzdorf 30 %



von links:
Michael Leibinger
Geschäftsführer
Detlev Wiesinger
Geschäftsführer

Standortkommunen	6
Stationäre Angebote	
Wohnungen	40
Wohngruppen (Plätze)	243
Betreutes Jugendwohnen (Plätze)	62
Teilstationäre Angebote	
Schulen	2
Kindertagesstätten Standorte	7
Kindertagesstätten Plätze	600
Ambulante Angebote	
Beratungsdienste	1
Ambulante Dienste	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	875
Freiwillig Engagierte	32

Die Franz von Assisi Gesellschaft umfasst im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen die Canisius- und Vinzentius-Einrichtungen im Ostalbkreis und im Landkreis Göppingen sowie die St. Josef Gesellschaft im Stadtgebiet Stuttgart.

Im Jahr 2021 wurden die Auswirkungen der Coronapandemie mit jedem Monat deutlicher. Vor allem in den städtischen Gebieten stieg die Not innerhalb der Familien, oft verbunden mit Gewalt gegenüber Kindern. Jugendliche suchten sich teilweise selbst Hilfe und die Jugendämter waren damit beschäftigt Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche zu finden. Die Notaufnahmen waren überfüllt, die Kapazitäten der Wohngruppen stießen an ihre Grenzen. Nur selten fand sich ein freier Platz. Noch lässt sich nicht absehen, wie sich die Anforderungen an unsere Jugendhilfe mit ihren stationären und ambulanten Angeboten weiter entwickeln wird.

Nach dem Rückgang der Infektionen im Sommer, kamen sie im Herbst und Winter mit Wucht zurück. Die Krankheitsquote unter den Mitarbeitenden verdreifachte sich bis zum Jahresende. Die Planungsdienste waren durchgehend damit beschäftigt, die Betreuungsangebote in den Kindergärten, Wohngruppen und Sonderschulklassen aufrecht zu erhalten

Unser im Herbst festgelegtes Jahresmotto für 2022, „Sei ein Segen in dieser Welt“, erwies sich als sehr passend. Als wir uns im letzten Jahr darüber gemeinsam Gedanken machten, ahnte noch niemand von uns, dass das Jahr 2022 neue Schrecken in Form von Krieg, Zerstörung, Flucht und Vertreibung mit sich bringen würde. Uns ging es bei der Wahl des Mottos darum, im Trubel des Weltgeschehens das Wesentliche unserer Arbeit nicht aus den Augen zu verlieren. Nach zwei Jahren Corona stehen wir jetzt plötzlich vor vielen Ungewissenheiten. Es reicht nicht mehr aus, sich auf das „große Ganze“ zu verlassen. Es kommt auf jeden Einzelnen von uns an. Wir wollen im Geiste Franz von Assisi gemeinsam Segen in die Welt bringen und das Gute stärken. Die Welt von Franziskus vor rund 700 Jahren ist in vielem nicht mit der heutigen zu vergleichen, aber sie war auch eine Welt in der die öffentliche Ordnung schwach, Kriege, Armut und Not alltäglich waren und die Kirche, mit sich selbst beschäftigt, den Menschen nur wenig Halt bot. Franziskus zog seine eigenen Schlüsse und stellte dem Unheil seiner Zeit die Liebe Gottes als Nächstenliebe gegenüber. Sein Symbol dafür war das Tau – ein Segenszeichen.

Stiftung St. Elisabeth
 Fondazione S. Elisabetta
 Fundazion S. Elisabetta



Christian Klotzner
 Stiftungspräsident

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Pflegeheime	3
Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze	250
Palliativpflegeplätze	10
Wohnangebote	
Wohnungen für Seniorinnen und Senioren	33
Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen (Platzzahl)	30
Sonstige Angebote	
Bildungshaus Lichtenburg Zimmer/Seminarräume	46/9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	408
Freiwillig Engagierte	40

Die Stiftung St. Elisabeth betreibt in Südtirol Pflege- und Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf und führt ein Bildungshaus.

Einer der Schwerpunkte im Personalmanagement der Stiftung St. Elisabeth ist die Förderung der Mitarbeitenden durch gezielte Weiterbildung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 892 Weiterbildungstage abgehalten. Im eigenen Bildungshaus Lichtenburg Nals haben 179 Mitarbeitende an einer Weiterbildung teilgenommen. Die Ausbildungen in Aromapflege und kinästhetisches Arbeiten in der Pflege nach Maietta Hatch waren sehr gefragt. Es wurden vier Aromatologinnen ausgebildet. Über fünfzig Mitarbeitende besuchten Grund- und Aufbaukurse. Durch die Anwendung ätherischer Öle können herkömmliche Pflegeprodukte weggelassen oder stark reduziert werden. In den Einrichtungen Jesuheim und Martinsbrunn wird die Aromatherapie bereits eingesetzt. Kinästhetisches Arbeiten nach „Maietta Hatch Kinaesthetics“ wirkt sich positiv und nachhaltig auf die Gesundheit von Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern aus.

Christliche Hospizstiftung –
 Leben und Sterben in Würde



von links:
 Thomas Kaldenbach
 Vorstand
 Josef Weißhaupt
 Vorstand

Das Jahr 2021 war für die Christliche Hospizstiftung – Leben und Sterben in Würde geprägt vom Wechsel an der Spitze des Kuratoriums. Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen, hat nach 10 Jahren das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden an Andreas Köster, Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, übergeben. Die Christliche Hospizstiftung ist dem Oberbürgermeister Andreas Brand für den jahrelangen Einsatz für die Hospizidee als Förderer und Vorsitzender des Kuratoriums sehr dankbar. Mit Bürgermeister Andreas Köster konnte das Amt nahtlos und ideal wiederbesetzt werden. Bürgermeister Köster gilt der Dank, dass er sich trotz der Vielzahl an Aufgaben für das Hospiz in Friedrichshafen einsetzen möchte.

Ebenfalls aus dem Kuratorium ausgeschieden ist der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, Herr Otto Saur. Mit dem Ausscheiden von Herrn Otto Saur verliert die Hospizstiftung einen der Gründerväter der Hospizidee in Friedrichshafen. Saur war seit Gründung der Stiftung im Jahr 2005 als Vertreter des Hospizvereins im Kuratorium der Hospizstiftung tätig. Wir danken Herrn Saur für seinen Einsatz im Sinne der Hospizidee.

Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V. (BDS)

Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau, Liebenau Bulgaria EOOD

Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo

Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e. V., Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau

Kinderzentrum Roncalli e. V.

Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Stiftung Liebenau, Caritasverband Magdeburg



Axel Sans
Vorstand

Standortkommunen	3
Stationäre Angebote	
Kinderzentren/Plätze	2/30
Teilstationäre Angebote	
Kindertagesstätte/Plätze	1/60
Ambulante Angebote	
Sozialstation Mobile Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Suppenküche, Lebensmittelversorgung	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	35
Honorarkräfte	24
Freiwillig Engagierte	51

Das Bulgarisch-Deutsche Sozialwerk St. Andreas (BDS) unterstützt benachteiligte Kinder und Erwachsene an der bulgarischen Schwarzmeerküste mit fachlich fundierter und christlich orientierter Sozialarbeit. Das Kinderzentrum Roncalli betreibt eine Einrichtung in Burgas, in der junge Menschen, teils mit geistigen Behinderungen, leben. Der Verein Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung und Liebe“ BDS Kitschevo ist Träger eines Kindergartens im gleichnamigen Kinderzentrum. Die Arbeit ist ausgerichtet auf die gemeinschaftliche Erziehung, Betreuung und Begleitung von bulgarischen Kindern mit Roma-Kindern. Dies ist für Bulgarien bis heute nicht selbstverständlich.

Einige unserer Erfolge in 2021: Die Baden-Württemberg-Stiftung unterstützt ein Projekt zur Verbesserung der Bildungsangebote für die Kinder und zur Qualifizierung von Fachkräften mit 44.000 Euro. Fünf Kinder konnten in ihre Familien reintegriert werden, zwei Kinder wurden von Pflegefamilien aufgenommen. Alle unsere Kinder und Jugendlichen haben das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen. Sieben Kinder gehen in das berufliche Gymnasium in Varna. Nach ihrem Schulabschluss werden die Jugendlichen bei der Berufsfindung begleitet.

Die Sozialstation unterstützt etwa 50 Menschen mit Nahrungsmitteln und Medikamenten und schützt sie vor Vereinsamung. Bis auf wenige Unterbrechungen konnten wir unsere Angebote, unter anderem auch die beiden Lern- und Spielgruppen (STEP IN), aufrechterhalten. Die Mobile Familienberatung wurde in Coronazeiten sogar noch intensiviert. Ein Mobiles Ressourcenzentrum für junge Menschen mit Mehrfachbehinderungen unterstützt die betroffenen Familien. Letztlich führt unsere Arbeit auch dazu, dass einige Familien nicht ins Ausland abgewandert sind.

In den Lern- und Spielgruppen in Asparuchovo und Mak-suda betreuen wir Kinder in neuen Räumlichkeiten und bereiten Kinder wie Eltern auf die Schule vor.

Wirtschaftlich sind im Vergleich zum Vorjahr keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen. Das Kindergartengebäude in Kitschevo wurde grundlegend saniert. Die Kommune hat dabei den überwiegenden Teil der Kosten übernommen und stellt uns das Gebäude weiterhin langfristig zur Verfügung. Nach wie vor sind wir in unserer Arbeit in Bulgarien auf Spenden angewiesen. Im Jahr 2021 erhielt das BDS für diese Arbeit unter anderem Spenden in Höhe von rund 37.000 Euro vom Freundeskreis des BDS, 20.000 Euro von der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen der Ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd, 5.000 Euro von Aktion Mensch, sowie 7.000 Euro von der Kirill Georgieff Stiftung. Dazu kamen für die Sanierung in Kitschevo 50.000 Euro von Renovabis, 51.000 Euro von Sternstunden und 40.300 Euro vom Kindermissionswerk. Die nicht gedeckten Kosten werden zu zwei Dritteln von der Stiftung Liebenau getragen, zu einem Drittel von der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn.

St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien



Prälat
Michael H. F. Brock
Vorstandsvorsitzender

Zweck der 2010 gegründeten St. Andreas Stiftung für soziale Arbeit in Bulgarien ist die Unterstützung des gemeinnützigen Vereins Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas, Varna, Bulgarien (BDS). Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Mitfinanzierung der Aufwendungen des BDS, die Förderung von Diensten und Einrichtungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen Bulgariens und durch Hilfen für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bulgarien.

Wie in den Vorjahren wird der im Jahr 2021 erwirtschaftete Jahresüberschuss zu zwei Dritteln für die Mitfinanzierung der Aufwendungen des BDS verwendet. Ein Drittel wird der freien Rücklage im Sinne der Abgabenordnung zugeführt. Der ganz überwiegende Anteil des Jahresüberschusses wird aus Zinserträgen generiert. Leider ist das aktuelle Zinsniveau sehr niedrig. Damit ist der Spielraum für die Mitfinanzierung des BDS geringer geworden.

Das Amt des Vorstandsvorsitzenden ist 2021 turnusgemäß an die Stiftung Liebenau, vertreten durch Prälat Michael H. F. Brock, übergegangen.

Bürgerstiftungen Bad Grönenbach, Deggenhausertal, Eriskirch, Maikammer, Oberteuringen, Owingen



Vertreter der Stiftung Liebenau im Vorstand v. l.:
Roland Hund
Bürgerstiftungen
Deggenhausertal, Eriskirch,
Oberteuringen, Owingen



Sonja Huber
Bürgerstiftung
Maikammer



Bernd Reik
Bürgerstiftung
Bad Grönenbach

Die **Bürgerstiftung Bad Grönenbach** fördert ein breites Spektrum an sozialen, kulturellen und ökologischen Aktivitäten. Gute Einkünfte erbrachte der ehrenamtlich betriebene Kleiderladen. Mit den freien Mitteln aus dem Jahr 2021 wurden die Gemeinwesenarbeit und ein Erste-Hilfe-Kurs für die Seniorenarbeit unterstützt.

Leider mussten coronabedingt in der **Bürgerstiftung Deggenhausertal** auch im Jahr 2021 einige geplante Veranstaltungen abgesagt werden. Seit November 2021 wird die Nachbarschaft mit dem Projekt „Herzensstunde im Tal der Liebe“ gefördert. Dank der Unterstützung durch die Allianz konnten erste Beratungsgespräche und Multiplikatorenschulungen stattfinden.

Die **Bürgerstiftung Eriskirch** konnte trotz Corona neue Bürgerinnen und Bürger aufnehmen. Adventspäckchen für Seniorinnen und Senioren wurden mit Unterstützung der Bürgerstiftung gepackt. Außerdem begann die Planung zum 15-jährigen Bestehen der Bürgerstiftung im Jahr 2022.

Das vom Land Rheinland-Pfalz finanzierte Konzept „Gemeindegewester plus“ wurde der **Bürgerstiftung Maikammer** vorgestellt. Mit viel Vorfreude wurde die finanzielle Beteiligung der Bürgerstiftung am Aufbau einer rollstuhltauglichen „Inklusionsschaukel“ in der Ortsmitte auf den Weg gebracht.

Im Jahr 2021 wurde die Website der **Bürgerstiftung Oberteuringen** aktualisiert. Der frisch formierte Stiftungsrat hat verschiedene neue Projekte auf den Weg gebracht: Das Projekt „Teuringer für Teuringer“ zum Beispiel ist ein bürgerschaftliches Hilfsprojekt und soll Bürgerinnen und Bürger aus Oberteuringen unterstützen. Neu ist, dass künftig freiwillig Engagierte öffentlich gewürdigt werden sollen.

Die **Bürgerstiftung Owingen** wurde im Jahr 2020 anlässlich der Realisierung der Lebensräume für Jung und Alt neu gegründet. In der ersten Sitzung des Stiftungsvorstandes wurde der Kauf zweier Wohnungen in den neuen Lebensräumen für Jung und Alt durch die Bürgerstiftung beschlossen.

Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist 80 %,
Deutsche Provinz der Salvatorianer 20 %



Stefanie Locher
Geschäftsführerin
Dr. Alexander Lahl
Geschäftsführer
bis 31. Januar 2022

Standortkommunen	4
Stationäre Angebote	
Häuser der Pflege	3
Dauer-, Kurzzeit- und Schwerstpflegeplätze	172
Ambulante Angebote	
Sozialstationen	1
Betreuungsdienst	1
Wohnangebote	
Heimgebundene Wohnungen	36
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	231
Freiwillig Engagierte	36

Die Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH geht in ihren Angeboten und Konzepten konform mit den Unternehmen der Stiftung Liebenau Pflege und Lebensräume.

Bereits am Jahresanfang 2021 mussten die erheblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Häusern der Pflege sowie im ambulanten Dienst bewältigt werden. Besonders beeindruckend war das hohe Maß an Solidarität und Verantwortung der Mitarbeitenden sowie deren Flexibilität und Engagement. Selbst ehemalige Mitarbeitende halfen in den betroffenen Einrichtungen aus.

Mit viel Freude wurden die ersten philippinischen Auszubildenden in den Häusern der Pflege und in den Sozialstationen begrüßt. Im Jahr 2021 wurden einige Kooperationen, vor allem im ambulanten Bereich, gestartet. Vom ethisch-religiösen Fachtag konnten die Teilnehmenden bereichernde und entlastende Momente in den Arbeitsalltag mitnehmen. Ein Stück Normalität brachte auch die Feierlichkeit zum 25. Jubiläum des Ulrichsparks. Im Domizil in Neutann wurde mit der Unterstützung der AOK Baden-Württemberg die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ durchgeführt, die aktivierend auf das Langzeitgedächtnis wirkt.

RheinMainBildung gemeinnützige GmbH

Gesellschaft der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist



von links:
Andreas Schmid
Geschäftsführer
Philip Kling
Geschäftsführer

Standortkommunen	2
Teilstationäre Angebote	
Staatlich anerkannte Grund-, Haupt- und Realschule	1
Ambulante Angebote	
Ambulante Hilfen zur Erziehung	
Familienhilfe und Sucht	
Ambulante Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	
Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderungen	
Schulintegration SGB VIII und Schulintegration SGB IX	
Projektbüro Geschwisterzeit	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	97
Freiwillig Engagierte	9

Die RheinMainBildung als Anbieter ambulanter Hilfen im Raum Frankfurt und als Trägerin einer Grund-, Haupt- und Realschule in Offenbach, die insbesondere auch Kinder mit Teilleistungsschwächen im Fokus hat, ist wirtschaftlich sehr gut durch das zweite Coronajahr gekommen.

Die neue Schulintegration nach SGB IX wächst inzwischen. Neu ist das Angebot Familienhilfe und Sucht. Die Bereiche Eingliederungshilfe und Suchthilfe konnten konzeptionell weiterentwickelt werden. Letzterer wurde wie geplant in kleinen Schritten weiter ausgebaut.

Nachdem die Förderung von Aktion Mensch für unser wichtiges Projekt Geschwisterzeit RheinMain abgelaufen ist, hat die RheinMainBildung mit dem Frankfurter Kooperationspartner entschieden, das Projekt trotzdem weiterzuführen. Derzeit werden Gespräche mit weiteren Kooperationspartnern geführt, die sich möglicherweise auch finanziell an dem wichtigen Projekt beteiligen.

Die Marianne-Frostig-Schule hat durch Corona ein weiteres besonderes Jahr hinter sich. Leider konnten die geplanten Schülerzahlen im Jahr 2021 nicht erreicht werden. Der Bekanntheitsgrad der Schule soll durch entsprechende Marketingmaßnahmen erhöht werden.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Kontaktdaten

Stiftung Liebenau

Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand

Prälat Michael H. F. Brock
Tel.: +49 7542 10-1200
michael.brock@stiftung-liebenau.de

Vorstand

Dr. Berthold Broll
Tel.: +49 7542 10-1203
berthold.broll@stiftung-liebenau.de

Vorstand

Dr. Markus Nachbaur
Tel.: +49 7542 10-1210
markus.nachbaur@stiftung-liebenau.de

Akademie Schloss Liebenau

Johanna M. Langkrär
Tel.: +49 7542 10-1268/-1452
johanna.langkraer@stiftung-liebenau.de

Kommunikation und Marketing

Christoph Möhle, Ulrich Dobler
Tel.: +49 7542 10-1400/-1172
christoph.moehle@stiftung-liebenau.de
ulrich.dobler@stiftung-liebenau.de

Finanzen/Stiftungsverwaltung

Matthias Schyra, Philip Kling
Tel.: +49 7542 10-1220/-1287
matthias.schyra@stiftung-liebenau.de
philip.kling@stiftung-liebenau.de

Ethik/Geschäftsführung Ethikkomitee

Dr. Janina Loh
Tel.: +49 7542 10-1261
janina.loh@stiftung-liebenau.de

Politik und Internationales

Ulrich Dobler
Tel.: +49 7542 10-1172
ulrich.dobler@stiftung-liebenau.de

Strategischer Einkauf

Rainer Wöhrle
Tel.: +49 7542 10-1209
rainer.woehrle@stiftung-liebenau.de

International Training und Recruiting

Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-7025
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Rechts- und Vertragswesen/ Grundstücksverwaltung

Thomas Kaldenbach
Tel.: +49 7542 10-1101
thomas.kaldenbach@stiftung-liebenau.de

ZustifterRente und Konzeptentwicklung

Christoph Sedlmeier
Tel.: +49 7542 10-1205
christoph.sedlmeier@stiftung-liebenau.de

Pastoraler Dienst/Seelsorge

**Manuela Gerster, Florian Müller,
Jens Fehrenbacher**
Tel.: +49 7542 10-2030/-4041/-4206
pastoralerdienst@stiftung-liebenau.de

Sozialpolitik /Gemeinwesen

Ulrich Kuhn
Tel.: +49 7542 10-1206
ulrich.kuhn@stiftung-liebenau.de

Grüne Betriebe

Philip Kling
Tel.: +49 7542 10-1287
philip.kling@stiftung-liebenau.de

Personalmanagement

Marcus Halder, Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-1415/-7025
marcus.halder@stiftung-liebenau.de
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Forstbetrieb

Markus Bertele, Armin Rösch
Tel.: +49 7542 10-1659
markus.bertele@stiftung-liebenau.de

Interne Revision

Saskia Keck
Tel.: +49 7542 10-1418
saskia.keck@stiftung-liebenau.de

Quartiersmanagement

Andreas Schmid
Tel.: +49 174 6519910
andreas.schmid@stiftung-liebenau.de

IT

Martin Engelbrecht
Tel.: +49 7542 10-1133
martin.engelbrecht@stiftung-liebenau.de

Deutschland

**Liebenau Lebenswert Alter
gemeinnützige GmbH
Liebenau Leben im Alter
gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Stefanie Locher
Tel.: +49 7542 10-4006
stefanie.locher@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH
Liebenau Dienste für Menschen
gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Jörg Munk, Elke Gundel
Tel.: +49 7542 10-2000/-2002
joerg.munk@stiftung-liebenau.de
elke.gundel@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Kliniken gemeinnützige GmbH
Liebenau Therapeutische
Einrichtungen gemeinnützige GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Alfons Ummenhofer
Tel.: +49 7542 10-5398
alfons.ummehofer@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Berufsbildungswerk
gemeinnützige GmbH**
Schwanenstraße 92
88214 Ravensburg

Geschäftsführung
Herbert Lüdtke, Christian Braun
Tel.: +49 751 3555-6100
herbert.luedtke@stiftung-liebenau.de
christian.braun@stiftung-liebenau.de

Liebenau Service GmbH
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Christian Braun, Frank Moscherosch
Tel.: +49 751 3555-6102/+49 7542 10-7000
christian.braun@stiftung-liebenau.de
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Liebenau Objektservice GmbH
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Frank Moscherosch
Tel.: +49 7542 10-7000
frank.moscherosch@stiftung-liebenau.de

Liebenauer Landleben GmbH
Siggenweilerstraße 10
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Rainer Wöhrle
Tel.: +49 7542 10-1209
rainer.woehrle@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Beratung und
Unternehmensdienste GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Matthias Schyra
Tel.: +49 7542 10-1220
matthias.schyra@stiftung-liebenau.de

**Liebenau Gebäude- und
Anlagenservice GmbH**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Geschäftsführung
Michael Staiber, Christian Braun
Tel.: +49 7542 10-1249/+49 751 3555-6102
michael.staiber@stiftung-liebenau.de
christian.braun@stiftung-liebenau.de

**CSW – Christliches Sozialwerk
gemeinnützige GmbH**
Dornblüthstraße 30
01277 Dresden

Geschäftsführung
Peter Leuwer
Tel.: +49 351 3195-60
info@christliches-sozialwerk-ggmbh.de

**Gesellschaft für Entwicklungs-
psychiatrie und Integration
gemeinnützige GmbH
Tagesklinik Bernsteinstraße**
Bernsteinstraße 108-112
70619 Stuttgart

Geschäftsführung
Katharina Kraft, Dr. Martin Menzel
Tel.: +49 711 633449-0
klinik@kjp-bernsteinstrasse.de

**Institut für Soziale Berufe
gemeinnützige GmbH (IfSB)**
Kapuzinerstraße 2
88212 Ravensburg

Geschäftsführung
Prof. Dr. Florian Kluger, Philip Kling
Tel.: +49 751 36156-42
direktor@ifsb-rv.de

**Berufliches Gymnasium St. Martin
gemeinnützige GmbH**
Zeisigweg 1
88045 Friedrichshafen

Schulleitung
Hermann Schlenker
Tel.: +49 7541 9216-25
hschlenker@bodensee-schule.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Kontaktdaten

**Franz von Assisi
gemeinnützige GmbH**
Heugenstraße 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Geschäftsführung
Michael Leibinger
Tel.: +49 711 16665-113
info@st-josefggmbh.de
Detlev Wiesinger
Tel.: +49 7171 1808-34
info@franzvonassisi.de

**Christliche Hospizstiftung –
Leben und Sterben in Würde**
Franziskusplatz 1
88045 Friedrichshafen

Vorstand
Josef Weißhaupt
Tel.: +49 7541 54384
Thomas Kaldenbach
Tel.: +49 7542 10-1101
thomas.kaldenbach@stiftung-liebenau.de

Bürgerstiftung Oberteuringen
Rathaus Oberteuringen
St.-Martin-Platz 9
88094 Oberteuringen

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Ralf Meßmer,
Irmgard Dollansky, Roland Hund**
Tel.: +49 7546 299-30
buergerstiftung@oberteuringen.de

Bürgerstiftung Eriskirch
Rathaus Eriskirch
Schussenstraße 18
88097 Eriskirch

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Arman Aigner,
Roland Hund, Heinz Unglert**
Tel.: +49 7541 9708-0
buergerstiftung@eriskirch.de

Bürgerstiftung Deggenhausertal
Rathaus Deggenhausertal
Rathausplatz 1
88693 Deggenhausertal

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Fabian Meschenmoser,
Christof Gartmann, Roland Hund**
Tel.: +49 7555 9200-0
info@deggenhausertal.de

Bürgerstiftung Bad Grönenbach
Markt Bad Grönenbach
Marktplatz 1
87730 Bad Grönenbach

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Bernhard Kerler,
Wolfgang Dorn, Bernd Reik**
Tel.: +49 8334 60521
info@buergerstiftung-bad-
groenenbach.de

Bürgerstiftung Maikammer
Immengartenstraße 24
67487 Maikammer

Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Karl Schäfer,
Rudi Gadinger, Sonja Huber**
Tel.: +49 6321 589935
buergerstiftung@maikammer.de

Bürgerstiftung Owingen
Stiftungsvorstand
**Bürgermeister Henrik Wengert, Daniela
Maier, Roland Hund**

Österreich

**Liebenau Österreich
gemeinnützige GmbH**
Kirchstraße 9a
6900 Bregenz

Geschäftsführung
Klaus Müller
Tel.: +43 5574 42177-0
klaus.mueller@stiftung-liebenau.at

**Casa Leben
gemeinnützige GmbH**
Mommsegasse 35
1040 Wien

Geschäftsführung
Matthias Steinklammer, M.A.
Tel.: +43 1 3760204
office@casa.or.at

**Seniorenresidenz Schloss Kahlsparg
gemeinnützige GmbH**
Kahlspargstraße 24
5411 Oberalm

Geschäftsführung,
Haus- und Pflegedienstleitung
Kerstin Tautz, MSc, MBA
Tel.: +43 6245 8966-600
verwaltung@schloss-kahlsparg.at
k.tautz@schloss-kahlsparg.at

**SMO-Reha GmbH
SMO-Gesundheitsmanagement GmbH**
Mehrerauerstraße 72
6900 Bregenz

Geschäftsführung
Raphael Girardi
Tel.: +43 5 7880 1010
peter.girardi@smo.at

Schweiz

**Liebenau Schweiz
gemeinnützige AG**
Bionstraße 3, Postfach
9015 St. Gallen

Verwaltungsrat
**Thomas Häseli, Reto Geiger,
Dr. Claudius Luterbacher,
Roger Stieger**
Geschäftsführung
Reto Geiger
Tel.: +41 71 2210660
info@stiftung-liebenau.ch

Alterspflegeheim Debora AG
Kreuzlingerstraße 83
8580 Amriswil

Präsident des Verwaltungsrates
Reto Geiger
Tel.: +41 71 2210660
info@stiftung-liebenau.ch

Italien

Liebenau impresa sociale S.r.l.
Glaningerweg 1
39100 Bozen

Geschäftsführung
Heiner Schweigkofler
Tel.: +39 0471 1963030
heiner.schweigkofler
@fondazione-liebenau.it

S. Cecilia impresa sociale S.r.l.
Glaningerweg 1
39100 Bozen

Präsident des Verwaltungsrates
Heiner Schweigkofler
Tel.: +39 0471 1963030
heiner.schweigkofler
@fondazione-liebenau.it

Stiftung St. Elisabeth
Glaningerweg 1
39100 Bozen

Stiftungspräsident
Christian Klotzner
Tel.: +39 0471 097-110
christian.klotzner@stiftung-st-elisabeth.it

Marien gemeinnützige GmbH
Claudia de Medici Str. 2
39100 Bozen

Präsident des Verwaltungsrates
Christian Klotzner
Tel.: +39 0471 310 600
info@marienlinik.it

Slowakei

Casa Slovensko n.o.
Heydukova 14
811 08 Bratislava

Geschäftsführung
Ing. Martina Stroblová
Tel.: +421 33 640 2937
info@casa-sk.sk

Bulgarien

Liebenau Bulgaria
Sofia 1303
Bezirk Vazrajdana
Marko Balabanovstraße 4

Geschäftsführung
Dilyana Gyurova
Tel.: +359 88 9152380
dilyana.gyurova@stiftung-liebenau.bg

**Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk
St. Andreas e. V. (BDS)
Privatkindergarten „Glaube, Hoffnung
und Liebe“ BDS Kitschevo
Kinderzentrum Roncalli e. V.**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand
Axel Sans
Tel.: +49 7542 10-1204
axel.sans@stiftung-liebenau.de

**St. Andreas Stiftung für
soziale Arbeit in Bulgarien**
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstandsvorsitzender
Prälat Michael H. F. Brock
Tel.: +49 7542 10-1200
michael.brock@stiftung-liebenau.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Kontaktdaten

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren

Vorstand

Dr. Berthold Broll (Vorsitzender)
Dr. Markus Nachbaur (Stv. Vorsitzender)
Prälat Michael H. F. Brock (Vorstand)
Tel.: +49 7542 10-1203
berthold.broll@stiftung-heilig-geist.de

Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH

Emmelhoferstraße 1
88353 Kiflegg

Geschäftsführung

Stefanie Locher
Tel.: +49 7542 10-4006
stefanie.locher@stiftung-heilig-geist.de

RheinMainBildung gemeinnützige GmbH

Neebstraße 3
60385 Frankfurt

Geschäftsführung

Andreas Schmid, Philip Kling
Tel.: +49 69 48000-590
info@rm-b.de

AllgäuStift GmbH gemeinnützige Holding

Schumacherring 11
87437 Kempten im Allgäu

Geschäftsführung

Dr. Dennis Roth
Tel.: +49 831 56115-0
dennis.roth@allgaeustift.de

Internetadressen

www.stiftung-liebenau.com
150jahre.stiftung-liebenau.com

www.stiftung-liebenau.de
www.christliches-sozialwerk-ggmbh.de
www.kjp-bernsteinstrasse.de
www.ifsrbv.de
www.franzvonassisi.de
www.st-josefggmbh.de
www.soziale-berufe-ostalb.de
www.geschwisterzeit.de
www.welcome-online.de
www.kinderhospizdienst-amalie.org
www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de
www.christliche-hospizstiftung.de
www.bruesseler-kreis.de
www.netzwerk-song.de

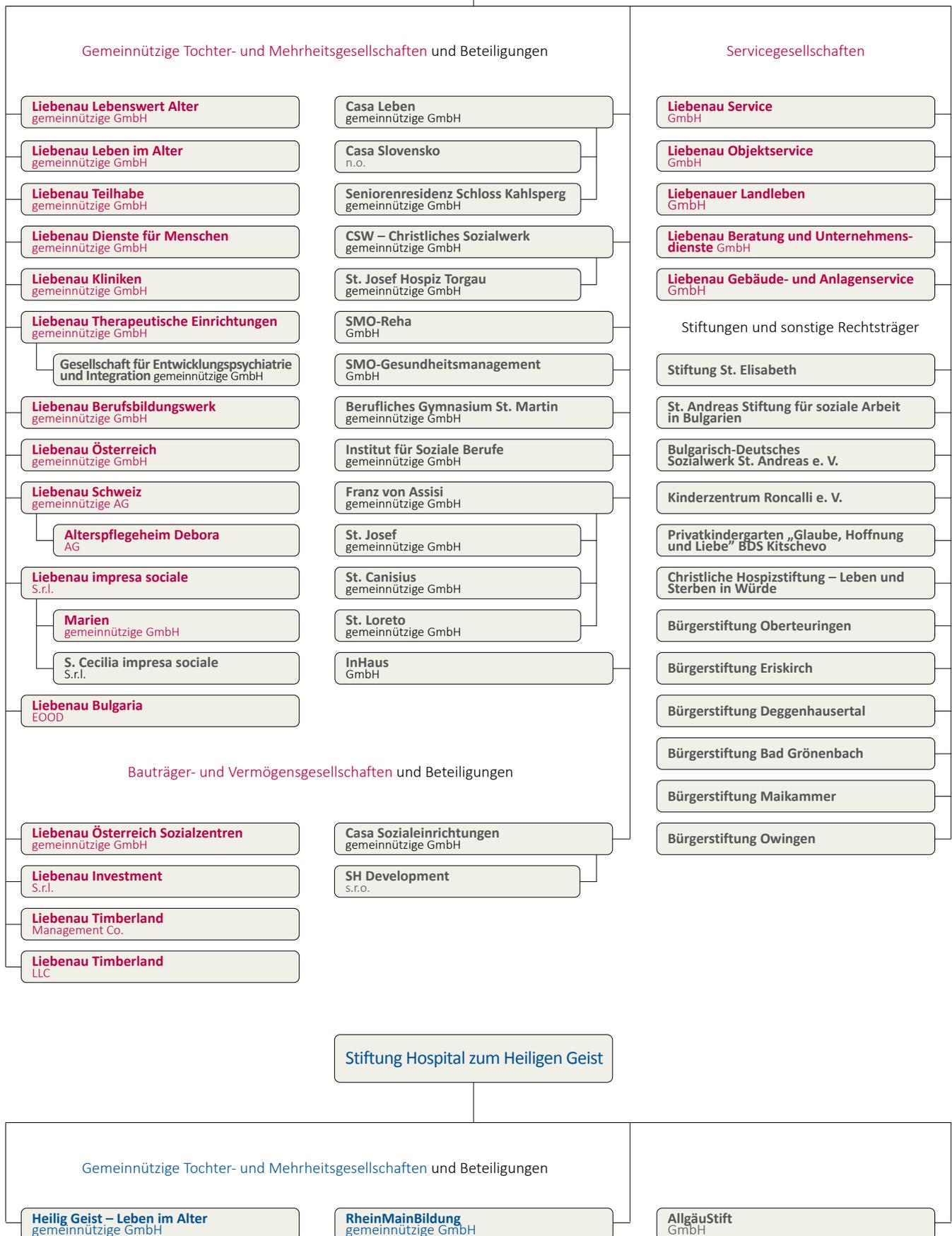
www.stiftung-liebenau.at
www.kapellerhof.com
www.casa.or.at
<https://pflege.casa.or.at/>
<https://kinder.casa.or.at/>
<https://wohnen.casa.or.at/>
<https://karriere.casa.or.at/>
www.casa-wohnen.at
www.casa-kindergarten.at
www.schloss-kahlsberg.at
www.smo.at

www.stiftung-liebenau.ch

www.fondazione-liebenau.it
www.stiftung-st-elisabeth.it
www.lichtenburg.it

www.casa-sk.sk

www.stiftung-heilig-geist.de
www.rheinmainbildung.de
www.marianne-frostig-schule.de
www.geschwisterzeit-rheinmain.de





Impressum

Anstifter Juli 2022 mit dem Jahresbericht 2021

Herausgeber

Stiftung Liebenau
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Redaktion

Stiftung Liebenau,
Abteilung Kommunikation und Marketing
Susanne Droste-Gräff (verantwortlich)

Autoren

Elke Benicke (ebe), Ulrich Dobler (ud), Susanne Droste-Gräff (sdg),
Markus Ebenhoch (me), Ruth Eberhardt (rue), Dr. Janina Loh (jl),
Kurt Metzger (km), Anne Oschwald (ao), Kerstin Schwier (ks)

Gestaltung

BrainDesign Karin Brugger, Meckenbeuren

Fotos

Felix Kästle, Gundula Krause, Stiftung Liebenau
Seite 10, Tanja Gönner: © GIZ/Photothek
Seite 31: © Kelvin Murray/Stone via Getty Images

Einige der Bilder in diesem Jahresbericht stammen aus der Zeit vor Corona. Daher tragen die Personen keine Masken. Teilweise stammen sie auch aus Ländern, die zum Zeitpunkt der Aufnahme andere Schutzmaßnahmen hatten. Oder es handelt sich um Personen aus einem Haushalt. Wir wünschen uns jedenfalls, dass wir bald wieder „maskenfreie“ Fotos veröffentlichen können.

Druck

Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu

Auflage

7 000

Informationen

Stiftung Liebenau
Abteilung Kommunikation und Marketing
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren
Tel.: +49 7542 10-1207
E-Mail: kommunikation@
stiftung-liebenau.de

Wir drucken umweltbewusst auf hochweißem
Recycling-Offsetpapier aus 100 Prozent Altpapier.



Kennzahlen-Übersicht

A: Summe der Einzeldaten ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquoten

B: Summe der Einzeldaten unter Berücksichtigung der Beteiligungsquoten

Stiftung Liebenau und ihre Unternehmen

	A	B
Standortkommunen	116	
Einrichtungen und Dienste	369	
Mitarbeiter/-innen (Personen)*	9530	7758
Freiwillig Engagierte	2092	1955
Erlöse (in TEUR), konsolidiert		443.828

* Hinzu kommen:

Mitarbeiter/-innen Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk/Roncalli	35	12
Mitarbeiter/-innen Stiftung St. Elisabeth	408	135

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist und ihre Unternehmen

	A	B
Standortkommunen	6	
Einrichtungen und Dienste	9	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	345	303
Freiwillig Engagierte	45	38
Erlöse (in TEUR), konsolidiert	16.401	

Liebenauer Stiftungsverbund (Stiftung Liebenau**/Stiftung Hospital zum Heiligen Geist**)

	A	B
Standortkommunen	120	
Einrichtungen und Dienste	378	
Mitarbeiter/-innen (Personen)	10318	8207
Freiwillig Engagierte	2228	2023

** einschließlich aller Tochtergesellschaften, Beteiligungen und sonstigen zugeordneten Rechtsträger

Stand: 31.12.2021

